

gletscher spalten



Mitteilungen der Sektion Rheinland-Köln des Deutschen Alpenvereins

→ 4. Kölner AlpinTag
15. Oktober 2005

Die Türkei
– ein unbekanntes Land?

KÖBES
Kölner Berglauf-Schleife



Unterwegs

Ihr Spezialist für Reiseausrüstung

Hohenstaufenring 61

50674 Köln • Tel. 0221/201 90 72

Hochwertige Outdoorbekleidung

Bergsport-, Wander- und Walkingzubehör

Trekkingbedarf und Kletterausrüstung

Reisetaschen, Rucksack, GPS, Zelte ...





→ 5



→ 14



→ 21

Liebe Leser, Mitglieder und Freunde der Sektion Rheinland-Köln,

mit den gletscherspalten des Jahrgangs 2005 wollen wir Sie mit ausgesuchten Gebieten außerhalb der Alpen bekannt machen. Vielleicht finden Sie so eine Anregung für kommende Urlaubsreisen oder Bergtouren. Im März stellten wir Ihnen den Zion National Park in den USA vor und in dieser Ausgabe können Sie über die Gebirge der Türkei etwas erfahren.

Wer allerdings die nähere Umgebung erkunden und sich dort aktiv betätigen möchte, dem sei der Artikel über das Siebengebirge oder auch die Kölner Berglauf-Schleife KÖBES empfohlen.

Sollten Sie sich in diesem Sommer im Gebiet unseres Kölner Hauses aufhalten, so werden Sie vielleicht die dortigen Wegeschilder mit etwas anderen Augen betrachten, sofern sie den Artikel über die Schilder im Wandel der Zeiten gelesen haben.

Aus dem Protokoll der diesjährigen Mitgliederversammlung ist zu erfahren, dass es nun doch noch neue Mitglieder im Vorstand und Gesamtvorstand gibt. Dank und Anerkennung gilt den Mitgliedern, die sich für ein solches Ehrenamt zur Verfügung gestellt haben.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine angenehme und interessante Lektüre.

Ihre Karin Spiegel

IMPRESSUM

Zeitschrift für die Mitglieder des DAV Sektion Rheinland-Köln e.V., herausgegeben vom Referat für Öffentlichkeitsarbeit, DAV Sektion Rheinland-Köln e.V.

Auflage: 5.000

Eingeheftet: Veranstaltungsprogramm (grün), Ausbildungsprogramm (gelb)

Titelbild: Berg Ararat im Osten der Türkei, Foto: Republik Türkei, Kultur- und Tourismusministerium, Generaldirektion für Information

Redaktion: Bernd Hundert, Hanno Jacobs, Kalle Kubatschka, Aysel Sirmasac, Karin Spiegel (verantwortlich), Elisabeth Stöppler, Marion Welkener, Martin Wetzel, Jochen Wittkamp.

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Texte zu kürzen.

Anzeigen: Martin Wetzel, Tel. 022 41 1774 14

Druck: Warlich Druck, Meckenheim

Satz: Jeanette Störte, Köln

Redaktionsschluss: für Heft 3/2005: 6.9.2005

Geschäftsstelle: Frau May, Frau Stücke, Frau Szewczyk, Clemensstraße 5-7 (Nähe Neumarkt), 50676 Köln, Tel. 0221 240 6754, Fax 0221 240 6764, www.dav-koeln.de, info@dav-koeln.de

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag 15:30-18:30 Uhr

Bücherei: donnerstags 17:30 bis 19:30 Uhr

Bankverbindung: Postbank Köln, Kto. 38 90-504, BLZ 370 100 50

Anschriften unserer Hütten

→ Eifelheim Blens, St. Georgstraße 4, 52396 Heimbach, Tel. 024 46 35 17 – Hütten-schlüssel bei Ehepaar Waider direkt gegen-über, St. Georgstr. 3a, Tel. 024 46 39 03

→ Kölner Haus auf Komperdell, 6534 Serfaus, ÖSTERREICH, Tel. 00 43 54 76 6214, Fax -62144, www.koelner-haus.at

inhalt

[infos der sektion](#)

4 Geschäftsstelle und Vorstand

[bergauf – bergab](#)

5 Die Türkei

[thema](#)

8 Kölner Berglauf-Schleife

[reportage](#)

10 Bergwandern im Berchtesgadener Land

[wege](#)

12 Wegeschilder im Wandel

[tourentipp](#)

14 Das Siebengebirge

[infos der sektion](#)

16 Verschiedenes

[tourengruppe](#)

17 BergFilmAbende

[alpinistengruppe](#)

18 Nachruf Bert Zeferer

[infos der sektion](#)

19 Mitgliederversammlung 2005

21 Sommerfest in Blens

[leute im verein](#)

22 Tourenleiter

[infos der sektion](#)

23 4. Kölner AlpinTag

25 Verschiedenes

[büchertipps](#)

26 Inbegriff hochalpiner Szenerie

26 Tänzerin in der Senkrechten

LOTTOSPEZIAL – EINE TOLLE CHANCE FÜR SIE UND UNSERE SEKTION

WestLotto und der Landessportbund NRW haben eine neue Initiative zur Vereinsfinanzierung gestartet und setzen damit ihre Jahrzehnte andauernde gute Zusammenarbeit fort.



Ein großer Teil der Einnahmen von WestLotto fließt den Sportvereinen über den Landessportbund zu. So erhält z.B. der Landesverband des DAV in NRW Gelder zur Förderung des Wettkampfkletterns und unsere Sektion eine finanzielle Unterstützung für die Tätigkeit unserer Fachübungsleiter bei den Ausbildungskursen.

Die neue Chance von LottoSpezial: Sie spielen System-Lotto mit hohen Gewinnchancen zum kleinen Preis und ermöglichen damit eine Förderung von Projekten innerhalb unserer Sektion. Für nur 3,50 EUR je Ziehung spielen Sie die Kombination aus einem persönlichen Lottotipp, einem Gemeinschaftstipp mit 140 Lottoreihen und Anteilen an 20 Losnummern im Spiel 77.

Unabhängig von Ihren Gewinnchancen erhält die Sektion 0,55 EUR je Teilnahme und Ziehung als Vereinsförderung für Projekte, die Sie selbst auswählen können. Sie ermöglichen sich damit Chancen auf Millionengewinne und Ihrem Verein die Durchführung von Projekten, die sonst nicht möglich oder erst zu einem späteren Zeitpunkt machbar wären.

Wenn Sie also immer schon mal Ihr Glück beim Lotto versuchen wollten oder es eh schon regelmäßig tun, dann nutzen Sie die neuen Chancen von LottoSpezial! Die Teilnahme ist bequem für ein Abo mit einer oder zwei Ziehungen pro Woche möglich.

Nähere Informationen zu den Teilnahmebedingungen und den Förderprojekten erhalten Sie in unserer Geschäftsstelle und im Internet unter www.lotto.dav-koeln.de.

→ Kalle Kubatschka

ERINNERUNGSSTÜCKE GESUCHT

Unser Archivar, Reinhold Kruse, nimmt gerne jederzeit Dokumente, Fotos, Schriftstücke, Erinnerungen und alte Ausrüstungsgegenstände entgegen. Seine Adresse: Schillstraße 7, 50733 Köln, Tel. 0221 763148, Fax 0221 976429, E-mail: ReinholdKruse@t-online.de.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IM SPORT: LANDESNACHWEIS NRW

Ein neues Zertifikat, das den ehrenamtlichen Einsatz von Vereinsmitgliedern anerkennt und würdigt, wurde Anfang des Jahres vom nordrhein-westfälischen Sportministerium und dem LandesSportBund (LSB) eingeführt. Der „Landesnachweis NRW – Ehrenamtliches Engagement im Sport“ soll diejenigen besonderes auszeichnen, die sich überwiegend unentgeltlich für die Gemeinschaft einsetzen.

Der Landesnachweis soll unter anderem bei Bewerbungen helfen, denn er belegt die im Ehrenamt erworbenen fachlichen und sozialen Kompetenzen und Fähigkeiten. Der Landesnachweis soll dazu verhelfen, dass ehrenamtlich Engagierte im wahrsten Sinne des Wortes „etwas in der Hand halten“ können, das ihre erworbenen Qualifikationen attestiert.

Deshalb unterstützen auch die Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände in NRW den Landesnachweis: Immer mehr Unternehmen legen bei ihren Personalentscheidungen großen Wert auf die sozialen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter, auf Erfahrungen und Persönlichkeitsmerkmale, die ein bürgerschaftliches Engagement belegt.

Detailliert wie in einem Zeugnis sind die erworbenen Fähigkeiten beschrieben, wie etwa der Arbeitsbereich, konkrete Schwerpunkte, Besonderheiten des Engagements (z.B. Leitungsaufgaben) oder erworbene Qualifikationen und Lizenzen (z.B. als Übungsleiter oder Vereinsmanager, kaufmännisches oder pädagogisches Wissen).

Wenn Sie für Ihre ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Sektion einen solchen Nachweis benötigen, dann setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung: info@dav-koeln.de

→ Kalle Kubatschka



EHRENAMTLICHE HELFER ...

... für den 4. Kölner AlpinTag gesucht

Technikhelfer: Aufbau, Umbau, Abbau von technischen Geräten wie Beamer, DVD-Player, Tonanlage usw. Technisches Wissen ist Voraussetzung.

Standbetreuer: Betreuung der Ausstellerstände bei Auf- und Abbau. Etwas Organisationstalent und Belastbarkeit wären von Vorteil.

Helfer allgemein: Aufbauarbeiten, Einlasskontrollen, Garderobe usw.

Rettungshelfer: Mitglieder, die im Rettungsdienst arbeiten und mit Notfallausrüstung ganztätig vor Ort sein können.

Interessenten setzen sich bitte mit Andreas Borchert, andreas.borchert@dav-koeln.de, 0214 602 68 80 in Verbindung.

MITGLIEDSBEITRÄGE

Mitgliederkategorien	Bedingungen	Beitrag (€)	Aufnahmegebühr (€)
A-Mitglied (10xx)	ab 28 Jahre	62 €	26 €
B-Mitglied (20xx)	Ehepartner oder Gleichgestellte ³	31 €	21 €
Familien	Ehepaare oder Gleichgestellte ³ mit mindestens 1 Kind bis 18 Jahre	93 €	26 €
C-Mitglied (3000)	Mitglieder anderer Sektionen, die unsere Zeitschrift erhalten	21 €	6 €
Junioren (D-Mitglied; 4000)	von 19 bis 27 Jahre	31 € ¹	16 €
Jugendliche (J-Mitglied; 5000)	von 15 bis 18 Jahre	16 €	6 €
Kinder (K-Mitglied; 6000)	bis 14 Jahre	4 €	3 € ²

Die Mitgliedschaft beginnt jeweils zum 1. Januar eines Jahres. Sie kann bis spätestens 30. September zum Jahresende gekündigt werden. Die Kategorien 11xx, 25xx und 7xxx sind beitragsfrei.

¹ 21 €, wenn nachweislich ohne Einkommen (4010) ² 6 €, wenn die Eltern keine Mitglieder sind ³ eheähnliche Lebensgemeinschaften



Die Türkei – ein unbekanntes Land?

Dass die Türkei ein beliebtes Ziel für Sonnenanbeter ist, sollte bekannt sein. Dass sie aber über eine faszinierende Bergwelt verfügt, ist noch zu entdecken.

Die Türkei ist ein reich gegliedertes Gebirgsland. Im Norden wird sie von den Schwarzmeerketten (auch bekannt als Nordanatolisches Randgebirge), im Süden und Südosten von den Bergketten des Taurus, im Osten schließlich von den gewaltigen Vulkanbergen Anatoliens eingerahmt – unter anderem vom Ağrı Dağı (Berg Ararat), der mit 5.137 m der höchste Berg der Türkei ist.

DIE TÜRKISCHE SCHWEIZ – DIE SCHWARZMEERREGION

Die türkische Schwarzmeerregion lässt das Herz eines jeden Wanderers höher schlagen. Parallel zur Küste verläuft das über 1.000 km lange und 150 bis 200 km breite Randgebirge mit ausgedehnten Längstälern und eingesenkter Beckenlandschaft, dessen Schönheit, begünstigt durch das feuchtwarme subtropische Klima, von dichten Laub- und Nadelwäldern in den Bergen und von üppiger Vegetation in den niedrigen Lagen unterstrichen wird. Während im westlichen Teil die Höhen überwiegend mäßig bleiben, in den Köroğlu-Bergen auf 2.400 m und in den Ilgaz-Bergen auf 2.587 m steigen, erreichen die Gipfel des östlichen Teils – auch Pontisches Gebirge genannt – weit über

3.000 m. Den höchsten Punkt bildet der Kaçkar Dağı mit 3.932 m über dem Meeresspiegel.

Der westliche Teil des Randgebirges besitzt leider keine ausgewiesenen Wanderrouten, so dass nur Individualtouristen mit einheimischer Begleitung auf ihre Kosten kommen können. Lediglich die pontischen Kaçkar-Berge, die in der östlichen Schwarzmeerprovinz Rize liegen, sind touristisch erschlossen. Die Kaçkar Dağları sind von ihrer Formation her von eiszeitlicher Vergletscherung geprägt und entsprechend schroff. Sie gehören, neben dem Ararat und den Cilosat-Bergen des Südöstlichen Taurusgebirges, zum drittgrößten Gletschergebiet der Türkei. Eine Wanderung in das Gebirgsmassiv wird seitens des türkischen Tourismusministeriums nur in Begleitung eines ortskundigen Führers empfohlen – wahrscheinlich auch deshalb, weil das zur Orientierung nötige Kartenmaterial vom türkischen Militär unter Verschluss gehalten wird. Bedauerlicherweise gilt dies – mit Ausnahme der beiden Fernwanderwege an der Mittelmeerküste – für alle türkischen Berge.

Die Schwarzmeerregion ist neben ihrer reizenden Landschaft für ihr kulturelles Erbe bekannt. Spuren

Abb.:
Ala Daglari,
Zentraltaurus



antiker und neuzeitlicher Bauwerke sind allerorts zu finden. Wunderschöne christliche Klosteranlagen und Kirchen aus vergangenen Jahrhunderten wechseln mit islamischen Bauwerken und traditionellen türkischen Holzhäusern ab.

DER BERG ARARAT – DER 5.000ER VOR DER EUROPÄISCHEN HAUSTÜR

Die ostanatolische Region, bekannt für ihre rauhe Schönheit und überwältigende Berglandschaft, gibt einen Vorgeschmack auf die fernen Himalayaketten. Denn hier befinden sich unter anderen die 4.000er des Südöstlichen Taurusgebirges sowie die enormen Vulkanberge Anatoliens, wie der 5.000er Ağrı Dağı, der 4.000er Süphan und der 3.000er Nemrut bei Tatvan. Sie alle gehören zu den (wenigen) anatolischen Bergen, die für Alpinisten zugänglich sind.

Der mächtige Gebirgsstock des Ararats erhebt sich aus der weiten Talebene des anatolischen Hochplateaus. Er beeindruckt durch sein von Schneefeldern bedecktes Haupt. Er ist auch jener Berg, auf dem die Arche Noah gestrandet sein soll und den die Türken den Schmerzensberg, die Armenier Ararat, die Perser Kûh-i Nuh nennen. In seiner Umgebung befinden sich noch heute Zeugnisse armenischer, persischer, seldschukischer und osmanischer Kultur. Hervorzuheben ist der Palast Ishak Paşa Sarayı in Doğubayazıt, der im 18. Jahrhundert vom Kurdenemir und Gouverneur von Doğubayazıt, Ishak Paşa II., auf einer urartäischen Festungsanlage gebaut wurde.

Die Kleinstadt Doğubayazıt ist auch der Ausgangspunkt einer Araratbesteigung. Das Bergmassiv selbst ist ein erloschener Doppelvulkan und besteht aus dem Großen Ararat (Büyük Ağrı Dağı, 5.137 m) und dem südlich davon gelegenen Kleinen Ararat (Küçük Ağrı Dağı, 3.896 m) sowie dem 2.600 m hohen Bergsattel Serdarbulak. Die Besteigung des Großen Ararats ist in den sonnigen und niederschlagsfreien Monaten von Juli bis Oktober am günstigsten. Für den Aufstieg benötigt man drei bis vier Tage, für den Abstieg mindestens einen Tag. Der Aufstieg erfolgt über vier Routen mit je zwei Lagerplätzen. Die Routen verlangen keine außergewöhnlichen bergsteigerischen Fähig-

keiten und Kenntnisse, aber hervorragende Ausdauer und körperliche Verfassung.

Die beiden anderen für den Bergsport zugänglichen Vulkanberge, der Nemrut (3.050 m) und der Berg Süphan (4.058 m), befinden sich nord- bzw. südwestlich der landschaftlich kargen Ebene des Van-Sees. Der Nemrutkrater eignet sich gut für Tagesausflüge. Er ist von der nächstgelegenen Ortschaft Tatvan aus in wenigen Stunden erreichbar. Es ist auch möglich mit einem Geländewagen hinaufzufahren. Der Berg Süphan hingegen erfordert etwas mehr Mühe. Er ist von seiner Ost- und Südflanke her zu besteigen. Für den Auf- und Abstieg werden drei Tage veranschlagt. Auf beiden Routen hat man einen beeindruckenden Ausblick auf den großen Van-See.

Unter den unzähligen Vulkanbergen der Türkei ist noch der Erciyes Dağı (3.917 m) bei Kayseri interessant. Dieser höchste Berg Zentralanatoliens ist nicht nur für Alpinisten eine Herausforderung, er beherbergt auch eines der fünf größten Skizentren der Türkei. Außerdem kann man, wenn die Kräfte es noch zulassen, die nahegelegene weltberühmte Felsenlandschaft Kappadokiens erwandern.

DIE CILO-SAT-BERGE – EIN HAUCH DES WILDEN KURDISTANS

Wenn es denn je das Wilde Kurdistan des bekannten Schriftstellers Karl May gegeben hat, dann ist es sicherlich die Region um die Cilo-Sat-Berge im südöstlichen Taurusgebirge. Die Gipfel der im vorwiegend kurdischen Sprach- und Kulturraum gelegenen Berggruppe erreichen in den Cilo-Bergen mit 4.136 m und in den Sat-Bergen mit 3.797 m ihre höchsten Erhebungen. Die Berge faszinieren durch ihre steile, schroffe Form, durch ihre Gletscherströme und -seen, durch ihre alpine Flora, durch ihre landwirtschaftlich genutzten Hochalmen, mit wenigen Worten: sie beeindruckten in jeder Hinsicht.

Für die Besteigung der Cilo-Sat-Berge – sowie auch für den Ararat – benötigt man eine Genehmigung, die bei den türkischen diplomatischen Vertretungen im Ausland eingeholt werden kann.

Abb. links:
Die lykischen
Felsengräber
von Myra

Abb. rechts:
Die Hagia Sophia
in Trabzon, Perle
byzantinischer
Baukunst



DER TAURUS – BRÜCKE ZWISCHEN ALPEN UND HIMALAYA

Das Taurusgebirge besteht in seinem Westabschnitt aus den Bergketten westlich von Antalya. Die vorwiegend aus Kalkstein aufgebauten Gebirgszüge erreichen Höhen zwischen 600 und 3.756 m im Kızılirmak in den Bey Dağları. An der Küste erheben sie sich vielerorts unmittelbar aus dem Wasser. Hinzu kommt eine typisch mediterrane Vegetation und zahllose antike Bauten, die der Küstenregion einen unverwechselbaren Charakter verleihen.

Eine Wanderung in die Berge des Westlichen Taurus unternimmt man am besten über den 1999 errichteten Fernwanderweg Likya Yolu, der von Fethiye nach Antalya führt. Dieser so genannte Lykische Weg ist ein gut 500 km langer, durchgängig markierter und von seinem Schwierigkeitsgrad her eher mittel bis schwerer Fernwanderweg. Er verläuft teils entlang der Küste, teils über die erste oder zweite Bergkette. Der Weg kreuzt einsame Landschaften, über 2.000 m hohe Gipfel, romantische Buchten, kleine Dörfer und bemerkenswerte Kulturstätten – etwa die lykischen Felsengräber und das römische Amphitheater von Myra, der Wirkungsstätte des hl. Bischofs Nikolaus. Nicht umsonst nennt ihn die Sunday Times einen der „zehn besten Wanderwege“.

Auch der so genannte Zentraltaurus, der entlang der Mittelmeerküste östlich von Antalya bis in die Gegend von Niğde im Landesinneren verläuft, bietet einige sehenswerte Berge. Neben dem zweiten türkischen Fernwanderweg „The St. Paul Trail“, der erst letztes Jahr eingerichtet wurde und auf den Spuren des Apostels Paulus von Antalya bis nach Antiochia in Pisidien – das heute Antakya bzw. Hatay heißt – nahe der syrischen Grenze führt, sind die Bolkar-Berge sowie die Ala-Berge für Bergsteiger geöffnet. Die Gipfel beider Gebirgsgruppen erreichen Höhen von mehr als 3.000 m über dem Meeresspiegel. Beide Berggruppen weisen typische Gletscher- und Karsttopographie auf. Insbesondere die Ala Dağları bestechen durch ihre hohen, steilen Gipfel und besonders im Yedigöller-Tal durch ihren Wasserreichtum.

Wer das anatolische Hinterland kennen lernen möchte, sollte sich die Munzur-Berge nahe der Stadt Tunceli nicht entgehen lassen. Die etwa 100 km langen Bergketten des Munzurs leiten den Östlichen Taurus ein, der sich in seiner südöstlichen Verlängerung bis in die iranisch-irakische Grenze erstreckt. Die Berge sind für ihre wilde, noch wenig berührte Landschaft bekannt. Ihre zahlreichen Gipfel mit Höhen über 3.000 m sind für Bergwanderer ideal. Auch jenen, die dem Angelsport verfallen sind, bietet der gleichnamige Nationalpark mit seinem Wasserreichtum jede Menge Möglichkeiten.

Sowohl der Mittlere als auch der Östliche Taurus lassen kulturinteressierte Naturliebhaber nicht im Stich. Unweit der Berge befinden sich bedeutende römische und byzantinische Baudenkmäler, islamische Medressen (Schulen), Karawansereien und Moscheen, mittelalterliche Burgen etc.

Anzumerken bleibt noch: Entdecken Sie die Türkei!

Text: Aysel Sirmasaç

Fotos: Republik Türkei, Kultur- und Tourismusministerium, Generaldirektion für Information, außer: S. 5 (Heinz Arling), S. 6 links (Souren)

Abb. links:
Ishak Paşa Sarayı
– orientalischer
Palast auf 2200 m

Abb. rechts:
Berg Ararat, der
eindrucksvolle
Vulkan



SICHERHEITSHINWEIS

Kurz vor Redaktionsschluss erreichten uns Informationen über vereinzelte Kämpfe **im Osten** der Türkei. Bitte informieren Sie sich vor einer Reise in diese Region entsprechend über die aktuelle Lage beim Auswärtigen Amt oder dem Türkischen Konsulat.



INFORMATIONEN TÜRKEI

Der Wanderführer von Kate Clow, der Initiatorin beider Fernwanderwege, heißt: **The Lycian Way. Turkey's first long distance walk** (ISBN 0-9539218-0-8). Außerdem gibt sie auf ihrer Homepage www.lycianway.com sehr gute Auskunft über die Fernwanderwege und über die türkischen Berge, sowie auch über das von ihr geschriebene Buch **The St. Paul Trail** (ISBN 0-9539218-1-6). Allgemeine Informationen über die türkischen Berge sowie die Erlaubnis für die Besteigung des Ararat und der Cilo-Sat-Berge erhält man von den türkischen diplomatischen Vertretungen.

KÖBES

KÖlner BErglauf-Schleife

Ausdauertraining für Kölsche Bergsteiger

Beim Bergsteigen ist die physiologische Ausdauerleistungsfähigkeit nicht so entscheidend wie etwa beim Laufen in der Ebene. Sie funktioniert nur in Verbindung mit der Trittsicherheit als spezifische Form des dynamischen Gleichgewichtsvermögens. Ein guter Läufer ist bekanntermaßen nicht unbedingt auch ein guter Berggeher! Ausdauer ist aber *das* Fundament für alle alpinistischen Tätigkeiten, deren gemeinsames Merkmal ist, dass man sich im Gelände sicher und ökonomisch bewegen können muss, um seine Ziele zu erreichen. KÖBES will *hier zuhause* die Ausdauer am Berg verbessern helfen, aber auch das Unfallrisiko vermindern. Dazu ein Blick in die Statistik:

STOLPERN, UMKNICKEN, AUSRUTSCHEN ist laut DAV-Unfallstatistik Unfallursache Nr. 1 beim Wandern (62,9 % in 2003). Beim Bergsteigen (leichte Kletterei und Hochtouren) ist es ähnlich. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Herz-Kreislaufprobleme als zweithäufigste Unfallursache oft einem Sturz vorausgehen. *Sich sicher bewegen* ist eben nur möglich, wenn man im steilen Grashang, im Blockwerk, im weichen Schnee nicht aus dem letzten Loch pfeift. Dazu braucht es

- eine solide Tourenplanung, bei der realistische Zeiten geschätzt werden, damit kein Stress entsteht
- einen Bewegungsapparat, der die ungewohnte Belastung (z. B. im Abstieg mit großen Hüben) verkraftet, weil er darauf vorbereitet ist
- eine Trittsicherheit, die auch unter Stress (aufziehendes Gewitter) nicht verloren geht
- schließlich die Grundlagenausdauer als Fundament.

Sich einschätzen, Ausdauer, Trittsicherheit – das sind die Themen von KÖBES, der Kölner Berglauf-Schleife. Und die funktioniert so:

WIR NEHMEN EINEN HÜGEL. In meinem Revier, dem wunderbaren Stadtwald, ist dies die Erhebung westlich vom Adenauerweiher – nennen wir ihn Adenauerhügel. Im Rechtsrheinischen lässt sich etwas Vergleichbares z. B. in der Hardt nahe Bensberg finden. Der Adenauerhügel ist etwa 28 Hm höher als der Adenauerweiher. Bei einer Trainingseinheit mit 9 Runden, die hier eine gute Stunde dauert, werden **immerhin 500 Hm im Aufstieg** gelaufen.

1. Zunächst suche ich mir eine Runde in Form einer Acht, bei der ich zweimal von ganz unten den höchsten Punkt erreiche.
2. Habe ich eine definierte Runde, laufe ich diese einmal betont gemütlich zum Warmwerden und stoppe die Zeit, die meine Ausgangszeit sein wird. Dann überlege ich mir, wie ich mich heute fühle. Denn KÖBES ist keine Schinderei – Erfolg hat nur, wer Lust hat. Die Spritzigkeit beim Laufen ist bekanntermaßen nicht jeden Tag gleich. Fühle ich mich schwach, laufe ich weniger Runden mit einer langsameren Ausgangszeit. Denn deren dosierte Steigerung ist das Geheimnis:

KÖBES gilt dann als gemeistert, wenn ich in der letzten Runde immer noch schneller als in allen vorhergehenden laufen kann und wenn ich niemals stolpere. Eine längere Rundenzeit, Stolpern, Gelenkschmerzen oder Herz-Kreislaufbeschwerden haben den sofortigen Abbruch der Einheit zur Folge!

ES GEHT ALSO NICHT um den eiteln Vergleich von Zeiten oder Höhenmetern, sondern um die Umsetzung einer Idee: Wie laufe ich los, damit ich mich auch am Ende noch steigern kann und dabei trittsicher bleibe?

3. Nachdem ich weiß, wie viele Runden ich laufen werde, kann ich mich jedesmal ein bisschen steigern. Um schneller zu werden, darf ich natürlich nicht wie ein Berserker bergab laufen – ich muss vielmehr am Anfang so langsam bergab gelaufen sein, dass ich mich auch hier steigern kann, ohne in der Trittsicherheit zwischen Ästen, Wurzeln und Laub nachzulassen! Ich persönlich steigere mein Tempo bei jeder Runde um 20 Sekunden. Das haut immer bis auf ein paar Sekunden hin. Beispiel: Bei neun Runden fange ich mit 7 Min. 20 Sek. an und ende mit 4 Min. 40 Sek.

PAUSEN

Bergsteiger machen Pausen. Aber sie wissen auch: Wer rastet, der rostet! Nach einem Schläfchen in der Sonne ist man so beweglich wie ein Teller Erbsensuppe. Bei KÖBES (als Form des intensiven Intervalltrainings) trabe ich nach vier Runden ein Weilchen (ca. eine Minute) oben im Rondell, damit der Puls wieder runterkommt. Nach sechs Runden und dann nach jeder Runde wiederhole ich dies.

WEITERE TIPPS

- Man sieht immer wieder Leute mit Gewichten laufen. Tut Euch das nicht an! Es macht Eure Gelenke kaputt und bringt nichts. Konzentriert Euch auf das Wesentliche. Wenn ihr mit Laufschuhen trittsicher werdet, werdet ihr es auch mit Boller- schuhen und dickem Rucksack.
- Apropos Schuhe: Lauft Eure Schuhe ein! Unfälle passieren auch, weil Leute mit vor Blasen schmerzenden Füßen im Sturzgelände eine Schonhaltung einnehmen. Mit KÖBES könnt ihr auch Eure Schuhe testen und eingehen (siehe letzter Punkt).
- KÖBES ist Intervalltraining. Es braucht auch andere Trainingsformen, um die Ausdauer rund zu machen. Macht KÖBES nicht öfter als alle 14 Tage und bemüht Euch auch um lange Einheiten im deutlich aeroben Bereich. Aerob heißt: Dat man dabei schwaade kann!
- KÖBES muss nicht erlaufen werden. Man kann es genauso ergehen. Auch mit Stöcken. Die Regeln sind die gleichen.

GERNE BIETE ICH einen KÖBES Lauftreff in lockerer Terminfolge an. Schickt mir bei Interesse eine Mail (Adresse in den gelben Seiten). Hinterher geht's zum nächsten KÖBES. Im Sinne eines ganzheitlichen Trainings geht es dort um Mineralien, Flüssigkeit und allgemeine Lebenszufriedenheit.

Text: Tobias Bach



Bergwandern mit der Tourengruppe im Berchtesgadener Land

Eindrücke eines Neumitglieds im Sommer 2004

*Abb. links:
Ausblick zum
Königssee*

*Abb. rechts:
Der Watzmann,
von der Klinger-
alm gesehen*

ES GIBT KEIN SCHLIMMER LEID, als das der Mensch sich selbst andeutet – so mein Gedanke in der Nacht vor der Fahrt nach Königssee, als sich herausstellte, dass mein Rucksack völlig untauglich für eine Hüttenwanderung war. Ob ich das Tempo würde halten können? Wie wohl die anderen aus der Gruppe waren? Zum Glück fand sich am nächsten Morgen in der hintersten Kellerecke doch noch ein anderer Rucksack und alle Zweifel waren wie weggeblasen, als mich die Mitwanderer, nämlich unsere Tourenleiter Heinz Kluck und Hans Schaffgans, sowie Barbara, Ernst und Willi im Haus Spessart, unserem Hauptquartier, freundlich begrüßten.

MIT HILFE DER JENNER-BAHN erreichten wir schnell das Carl von Stahl-Haus, unser erstes Nachtquartier, wo uns schon Uschi und Wolfgang erwarteten. Trotz zunehmenden Regens blieb die Stimmung froh und ausgelassen. Die Nacht im 8-Bett-Zimmer war ungewohnt und daher für die meisten wohl zu kurz.

AM NÄCHSTEN MORGEN immer noch Regen und viel Nebel. Heinz hatte inzwischen schon mit Hans und dem Hüttenwirt gesprochen. „Bei solch einem Wetter ist der Schneibstein viel zu gefährlich.“ Als Alternative blieb der Abstieg zur Mittelstation. Wie schade! Aber der nicht enden wollende Regen gab unseren Leitern recht.

Etwas weiter unten reihten wir uns in eine lange Schlange von Kühen ein. Die Jungtiere hatten wenig Geduld mit uns und stupsten von hinten. Schließlich trafen wir auf zwei sonntäglich gekleidete Bauersleute, die auf dem Weg zur Bergmesse waren. So fiel uns die Entscheidung nicht schwer, als wir zur Weggabelung Mittelstation–Gotzenalm kamen. Natürlich wollten wir zur Gotzenalm! Der Weg zur Alm war nass und weiter als gedacht, aber in der Stube wurde uns schnell wieder warm. Die Bergmesse konnte, wie geplant, unter freiem Himmel stattfinden. Wir, besonders Willi, sangen kräftig mit und ich konnte mich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Bayern sich über die Sangesfestigkeit der Preißen wunderten. Wie zur Belohnung – ich weiß wohl, dass der Himmel nicht bestechlich ist – kam bald der erste Sonnenstrahl heraus und wir konnten mit immer neuen Ausblicken zum Königssee heruntergehen, wo wir am Kessel ein Signal für das Elektroboot gaben, damit es uns mit über den See nahm.



AM NÄCHSTEN MORGEN wieder ein Start im Nebel, aber je weiter wir über den Königssee fahren, um so besser konnte man die Umgebung erkennen, so dass die Erklärungen unseres Bootbegleiters nicht ins Leere gingen. In St. Bartholomä eine kurze Pause für die kleinen notwendigen Dinge, auch für die Kapelle und die Riesenforelle. Dann endlich ging es an der Hütte der Ostwandbesteiger vorbei auf dem Rinnkendlsteig in Serpentin durch den Wald. Mit immer neuen traumhaften Ausblicken auf den Königssee kamen wir schnell immer höher, und mussten an einigen Stellen Hände und Füße benutzen, um weiter zu kommen. An der gegenüberliegenden Wand konnten wir eine Gämse erkennen. Ein über uns kreisender Hubschrauber der Bergrettung erinnerte uns an die Gefahren der Berge, und wir hofften sehr, dass er nur eine Übung flog. Endlich war die Kühroint Alm in Sicht. Bei Bier und Buttermilch feierten wir den gelungenen Aufstieg. Ich konnte nicht einmal den köstlich aussehenden Griesschmarren probieren. So war ich glücklich, als es hieß, wir könnten auch auf der Kühroint Alm übernachten und morgen früh weiter zum Watzmannhaus gehen.

Auf dem Weg erklärte uns Heinz die bestmögliche Form des Fallens, welche Hans uns daraufhin wenig später gekonnt demonstrierte. Blaubeeren, vor allem aber wunderschöne Alpenblumen, verzögerten den Aufstieg immer mehr und ehe wir uns versahen, überraschte uns die Mittagsglut. Dennoch erreichten wir schließlich das Watzmannhaus, wo wir mit einer großen Schar von anderen Wanderern neue Kräfte sammelten. Für die Gipfelbesteigung war es leider zu spät geworden, so dass wir schließlich wieder zurück zur Kühroint Alm wanderten, wo wir uns schon ganz zuhause fühlten.

AM NÄCHSTEN MORGEN ging es über die Schapbachalpe, Grünsteinhaus und Grünstein zurück ins Tal. Auf dem letzten Stück bewunderten wir die moderne Technik und Architektur der Rodelbahn, bevor wir am Ufer des Königssees eine gemütliche Rast einlegten.

Das Kehlsteinhaus gab uns Anlass zu einer angelegten Diskussion über den heutigen Umgang mit dem Nationalsozialismus. Fast alleine stiegen wir am

nächsten Tag den Kehlstein hinauf und wurden oben von Massen von Touristen verschiedenster Herkunft überrascht. Ein herrlicher Panoramablick über die Berchtesgadener Alpen erfreute uns alle. Dennoch scheint mir der Verkauf von Sweatshirts mit Kehlstein-Haus-Aufdruck unangemessen, auch wenn dieses Haus nur ein selten genutztes Teehaus Hitlers war. Relativ früh am Nachmittag waren wir zurück in Königssee. Zeit genug für Hans, uns ein wenig von der Ramsau zu zeigen. Noch bis in den späten Abend hinein blieb es außergewöhnlich warm.

STARKER REGEN UND NEBEL am nächsten Morgen machten unsere geplante Wanderung zum Kärlinger Haus und zur Wimbachgrieshütte unmöglich. Stattdessen fahren wir nach Salzburg und genießen je nach Geschmack das Stadtleben. Hans, Heinz und ich hörten als erstes ein wunderschönes Orgelkonzert mit Werken von Corelli und Reger im Dom. Ein weiterer Höhepunkt war das Haus der Natur, eine Kombination aus Museum, Terrarium und Aquarium mit einer ganz neuen Ausstellung über die Salzach vom Ursprung bis zur Mündung. Am Abend hieß es dann leider Abschied nehmen. Bei einem gemütlichen Essen und später bei einer Runde Marillengeist ließen wir die Erlebnisse der vergangenen Tage Revue passieren.

HERZLICHEN DANK, lieber Heinz und lieber Hans, für die sorgfältige Vorbereitung und so gelungene Durchführung dieser Bergtour. Dank an Euch und alle Gruppenmitglieder für intensive Gespräche über Gott und die Welt und manche Witzelei am Rande. Ich hoffe sehr, daß ich beim nächsten Mal wieder mitfahren kann.

Text: Barbara Bergmann

Fotos: Heinz Kluck (S. 10), Wolfgang Graner (S. 11)

Abb. links:
Hans bei waghalsigen statischen Experimenten

Abb. rechts:
Entspannung nach der Tour



TIPP: BERGFILMABENDE 05/06

Termine: 13.12.05, 10.01.06, 14.02.06, 14.03.06
Entscheiden Sie mit, welche Filme an diesen Abenden in der Geschäftsstelle gezeigt werden – vielleicht gewinnen Sie sogar ein Salewa-Produkt. Näheres s. S. 17 in dieser Ausgabe.



Wegeschilder im Wandel der Zeit

ALS UNSERE SEKTIONSMITGLIEDER Dr. Keller und Peter Schlösser vor dem 2. Weltkrieg, in den Gründerjahren des Kölner Hauses, zum ersten Mal zum Komperdell aufstiegen, (alles noch ohne Seilbahn) war an Sommertourismus kaum zu denken. Wintermarkierung mit Stangen/Schienen aus dem Erzköpfe Bergwerk dienten den Skifahrern als Richtungswegweiser. Heute stehen noch vereinzelt diese Schienenmarkierungen z. B. am Lader Moos, Hexensattel, Ochsencharte, Ober Malfrag.

Um den Feriengästen eine Orientierungshilfe mit auf den Weg zu geben, erschien 1930 der erste von diesen Wegebau-Pionieren geschaffene Führer sowie eine erste von Peter Schlösser handgezeichnete Landkarte. Weitere Beschreibungen der Wege unseres Arbeitsgebiets folgten in den nächsten Jahren im Rother Verlag.

Dr. Keller und Peter Schlösser führten auch erste Erschließungen im Sommer durch. Markierungen übers Arrezjoch, Masnerjoch zum Hexenkopf wurden von Peter Schlösser durchgeführt und bei Nachmarkierungen in den 70er Jahren wiederentdeckt. Die ersten Schilder bestanden damals aus großen, schweren, harten und dicken Blei- oder Zink-Platten mit einem dünnen Schild darüber gebördelt. Die dünnen Blechschilder wurden gestanzt und waren grün mit weißer Schrift bedruckt.

NACH DEM 2. WELTKRIEG erfolgte dann vermehrt die Erschließung auch für den Sommertouristen. Es gab dazu die ersten Blechschilder mit dem Aufdruck: D.u. Oe. A.V. Sekt. Rheinland-Köln. Diese anfangs der 60er Jahre weißen Schilder mit schwarzer aufgeprägter Schrift wurden auch noch, wie vor dem Krieg, auf ein Blei-, später Zinkblech aufgelegt und am Rand umgebördelt. Erst viel später, als die Erschließung des Wegenetzes nahezu abgeschlossen war und sehr viele Schilder im Einsatz waren, wechselte man dann zu

der dünnen Blechversion aus Gründen der Gewichtsersparnis.

In den Jahren 1967-1973, unter Leitung des damaligen Wegewartes, Fritz Brockmüller, wurde dann so mancher Steig geplant und ausgeführt, wovon ich nur die bedeutendsten erwähne: Erzköpfe-Scheid, Glockcharte-Ascherhütte, Heuberg-Riefenkopf, Scheid-Furglersee, der Weg zum Brunnenkopf. Fritz Brockmüller malte dazu selbst die Schilder auf Holz. Diese Holzbrettchen wurden grau grundiert und dann mittels Schablonen aufwändig einzeln gemalt.

DIE VERDIENSTE von Dr. Keller mit seinen Freunden Wotawa und Schlösser sowie Fritz Brockmüller müssen hervorgehoben werden. Es ist schon eine Höchstleistung, in diese Bergregionen Schienen, Schilder und Balken zur Befestigung hoch zu schleppen. Auch die Art der Markierung war damals noch sehr aufwändig und ist bis heute sehr zeitintensiv. Es wurden früher Pigmente in Plastikbeuteln mitgeführt, Leinöl in Dosen und dann vor Ort in allen möglichen Behältnissen angerührt. Mit welcher Sorgfalt diese roten Striche dann gepinselt wurden, erfuhr ich nicht nur bei der Suche nach dem alten Weg 713: Masnerjoch-Ascherhütte oder auf dem Weg Arrezjoch zum Hexenkopf über das Masnerjoch. Der Weg war auf der von Peter Schlösser handgezeichneten Landkarte vermerkt, aber nach 35 Jahren ist die beste Markierung nicht mehr zu erkennen. An einer geschützten Wandstelle im Bergl fand sich noch eine gut erhaltene, von der Sonne jedoch dunkelrot gefärbte Markierung auf freigebürstetem Untergrund wieder. Über die verschiedenen Farben und Markierungen ließe sich noch viel schreiben.

MEIN VATER, Manfred Stein, übernahm 1973 das Amt des Wegewartes. Er trieb die Erschließung der Samnaungruppe mit Wanderwegen für den Sommer-

Abb. links:
Kurt Kirschner:
Markierungs-
arbeiten bei der
Pensionistenrast

Abb. rechts:
Brockmüller und
Stein: Anrühren
der Leinölfarbe



gast voran, die bis 1986 nahezu abgeschlossen war. Mit über 95 Standorten von Schildersäulen, 40 Standorttafeln und mehr als 270 aufgestellten einzelnen Wegeschildern im Sektionsgebiet ist damit eine enorme Arbeitsleistung erbracht worden. Die Hinweisschilder auf dem Weitwanderweg 712 wurden sogar besonders geschützt. Das dünne Alublech mit geprägtem Text wurde auf dickere Alubleche aufgenietet und an Aluminiumstangen fest verschraubt und im Almgelände aufgestellt. Als bessere Orientierungshilfe wurden die Bleche und die Stangen noch signalrot angestrichen. Aber auch das nützt nicht immer gegen den Vandalismus.

ZUM SCHUTZ gegen mutwillige Zerstörung wurden diese dünnen Blechschilder normalerweise auf Holzbretter aufgeschraubt bzw. genagelt. Die so verstärkten Schilder wurden an Holzbalken festgeschraubt oder genagelt und mit vielen Steinen drum herum befestigt oder direkt im felsigen Untergrund eingebaut. Bis heute ist diese Art von Schildern im Einsatz.

Als wohl bedeutendste Leistung meines Vaters mit mehr als 25 Jahren aktiver Tätigkeit für die Sektion ist hier die in Zusammenarbeit mit der Sektion Heidelberg bis August 1976 fertiggestellte Steiganlage Kölner Haus-Heidelberger Hütte zu nennen, heute als Weitwanderweg 712 über die Hexenseehütte und Alp Trida längst ein fester Begriff für manchen Bergwanderer. Dieser Verbindungsweg zwischen Silvretta-Gruppe, Rätikon und Samnaun-Gruppe liegt in noch weitgehend unberührter Landschaft. Die Begehung müsste für jeden Kölner Alpinisten eine Ehrensache sein. Auch wenn man nicht mehr so lange wandert, bieten die Hüttenstandorte gute Ausgangsmöglichkeiten für Wanderungen auf diesem Weg. Er ist der weiteste, bedeutendste und mehrfach grenzüberschreitende Weg in unserem sehr gut erschlossenen Wandergebiet. Er führt entlang der einmaligen Faltung „Bei den Kirchen“ und später noch durch das geologisch besondere Engadiner Fenster.

DIE VIelfALT der Schilderarten, auch die der verschiedensten Tourismus-Verbände in Tirol, führte in der geschichtlichen Entwicklung zu einer Norm, die es

in der Schweiz schon seit längerem gab. Die Tiroler Landesregierung fixierte diese mit der Beschreibung des Gütesiegels für Bergwege. Danach wurde auch im Bereich des TVB Serfaus, Fiss und Ladis diese Norm umgesetzt und die 2 mm dicken, gelben Blechschilder eingeführt.

SEIT 2004 wurde in unserem Betreuungsgebiet ebenfalls mit der tirolweit einheitlichen Beschilderung begonnen. Oberhalb von 2.000 m sind die Schilder nun sukzessive im Einsatz, allerdings in einer 3 mm dicke stabileren Ausführung. Der Austausch der alten Schilder erfolgt im normalen Rahmen, in dem die Schilder wegen Witterungseinflüssen oder durch Beschädigungen von Mensch oder Tier nicht mehr deutlich lesbar sind. Im vorigen Jahr gab es den ersten gemeinsamen Einsatz der Sektion und des TVB Serfaus auf dem Weg 20 (Kölner Haus-Quellenweg-Unterer Sattelkopf). Die haltbaren Alu-Stangen wurden, ebenso wie die schweren Sockel und der noch schwerere Fertigmörtel (jeweils 20 kg/Schild), an jeden der 9 Standorte geschleppt. Damit in dem Bereich der Skipisten und der häufigen Lawinenabgänge nicht jedes Jahr neue Schilder aufgestellt werden müssen, können einige Schilder im Spätherbst nach der letzten Seilbahnfahrt aus dem Sockel herausgeschraubt und im Frühjahr nach der Schneeschmelze wieder aufgestellt werden.

Für dieses Jahr ist der Aufbau der neuen Schilder im Bereich Scheid, Furgler-, Glock- und Blankaseen wieder gemeinsam mit dem TVB Serfaus geplant.

VIeLLeICHT DENKEN SIE bei einer Rast an einer der Schildersäulen einmal an die vielfältigen Arbeiten, die mit Vorbereitung bei der Bestellung der Schilder bis hin zu schwerer körperlicher Arbeit beim Transport und Aufbau verbunden sind. Sicherlich reicht als ein Zeichen des guten Willens das Legen eines Steines in die Nähe des Schilderstandortes, damit auch in Zukunft die Steinmänner trotz der gut und weithin auch bei Nebel sichtbaren gelben Schilder nicht aussterben.

Text: Michael Stein

Fotos: Manfred und Michael Stein

Abb. links: Schilderwald an der Böderaipen

Abb. Mitte: Weitwanderweg 712 am Hexensattel: Karl F. Mann, Edi Stöppler, Axel Sallmann

Abb. rechts: Schilderwald am Kölner Haus



Das Siebengebirge

Alexander von Humboldt bezeichnete dieses Mittelgebirge einmal überschwänglich als das 8. Weltwunder.

Das Siebengebirge liegt am unteren Mittelrhein. Das 4.800 ha große Areal zieht sich von Bonn über Königswinter bis nach Bad Honnef. Bereits 1923 wurde es von der preußischen Regierung unter Naturschutz gestellt, und so ist es das älteste Naturschutzgebiet Deutschlands. Durch das milde Klima der Rheinebene und die vielfältige Beschaffenheit der Böden finden hier Flora und Fauna ideale Bedingungen. Typisch für die Hügellandschaft sind die tief eingeschnittenen, bewaldeten Täler entlang der zahlreichen Flüsse und Bäche, die in Ost-West-Richtung dem Rhein zufließen. Die Mittelgebirgslandschaft ist über 80% bewaldet und neben den Wäldern, Flüssen und Tälern sind die Obstwiesen, Felswände, Weinberge und die ehemaligen Steinbrüche wertvolle Biotope. Zahlreiche gefährdete Pflanzen, z.B. das Knabenkraut, aber auch seltene Tierarten, u.a. Schwarzspecht und Zippammer, finden hier noch ein Zuhause.

Die Entstehung dieser Landschaft begann vor 400 Mio. Jahren. Ausschlaggebend für das heutige Erscheinungsbild war der Vulkanismus, der vor 28 Mio. Jahren einsetzte. Während dieser Zeit waren auf einem Gebiet von 900 km² mindestens 390 Vulkane tätig. Durch Verwitterung und Erosion zersetzte sich in den letzten 700.000 Jahren der größte Teil der Tuffmasse. Auch die Kerne der Vulkanbauten, die aus widerstandsfähigem Gestein bestehen, wurden stark zerstört und zurück blieb eine Vulkan-Ruinenlandschaft.

Woher der Name Siebengebirge kommt, ist eindeutig nicht geklärt. Die wahrscheinlichste Theorie ist folgende: Um 1590 taucht der Name „Sieben Berge“ (septem montes) auf. Zwar befinden sich im Gebiet des Siebengebirges mehr als 40 Berge, doch je nach

Blickrichtung erkennt man ziemlich genau sieben Berge, die aber nicht immer dieselben und nicht immer die höchsten sind. Auch wurde die Zahl sieben für eine nicht festgelegte Menge verwandt und mit ihrer symbolischen und magischen Bedeutung ist die Zahl sieben prädestiniert für ein Gebirge, das bis zum 19. Jahrhundert als abweisend und unheimlich galt. Wen wundert es da, dass sich eine Vielzahl von Sagen und Mythen um das Siebengebirge ranken.

Eine Sage berichtet über die Entstehung des Siebengebirges: Wo heute das Siebengebirge aufragt, war einst das Rheintal durch ein gewaltiges Gebirgsmassiv versperrt und oberhalb von Königswinter breitete sich ein großer See aus. Um den See abzuleiten, wollte man das riesige Gebirge durchstechen. Doch die Menschen schafften es alleine nicht und sie baten einen vorbeikommenden Riesen, ihnen zu helfen. Der Riese rief noch sechs andere Riesen herbei und sie gingen mit riesigen Spaten an die Arbeit. Schnell war eine Scharte in das Bergmassiv geschlagen und der See konnte abfließen. Die Menschen schafften mit Fuhrwerken den versprochenen Lohn herbei, den die Riesen sich teilten, doch bevor sie gingen, klopfen sie von ihren großen Spaten Erde und Felsbrocken ab. So entstanden die sieben Berge, die noch heute als Siebengebirge zu sehen sind. Die Namen der sieben Berge sind Drachenfels 321 m, Wolkenburg 324 m, Petersberg 331 m, Nonnenstromberg 335 m, Ölberg 461 m, Lohrberg 435 m und Löwenburg 455 m.

Eine Legende erzählt über die Jungfrau auf dem Drachenfels: Als in den sieben Bergen noch Heiden wohnten, hauste in einer Felsenhöhle am Drachenfels ein scheußlicher Drache. Die Bewohner der Gegend verehrten ihn als ihren Gott und brachten ihm Menschenopfer dar. Dazu dienten die Gefangenen, die sie von ihren häufigen Kriegsfahrten mitbrachten. Einmal kehrten sie mit einer jungen, schönen Christin heim und da zwei Stammesfürsten sie begehrt, gerieten sie in einen heftigen Streit und teilten auch das Volk in zwei Lager. Der greise Priester trat nun unter die Menge und riet: „Warum streitet ihr? Gebt sie dem Drachen! Unser Friede ist mehr wert als diese Christin!“ Daraufhin band man das Mädchen an einen Pfahl vor das Drachenloch. Schnaufend kam der Drache aus

Abb. links:
Blick in die
Rheinebene

Abb. rechts:
Latit Felsen am
Stenzelberg



seiner Höhle und als er die zitternde Jungfrau ergreifen wollte, hielt sie ihm ein Kreuz entgegen. Der Drache bäumte sich auf, wandte den Kopf ab und stürzte über die steilen Felsen in den Rhein. Beeindruckt von der Macht des Kreuzes wurden die Heiden Christen und errichteten auf den Felsen, wo der Drache gehaust hatte, das erste Gotteshaus in den sieben Bergen.

Besiedelt war das Siebengebirge schon vom Ausgang der Eiszeit. 1914 fanden Steinbrucharbeiter am Stingenberg den bedeutendsten Grabfund Deutschlands. Es waren die Skelette eines älteren Mannes und einer kleinen jungen Frau sowie das Skelett eines Haushundes, datiert 12.000 Jahre v. Chr. Der Fund befindet sich heute im Rheinischen Landesmuseum Bonn. Die Menschen aus vielen Jahrtausenden hinterließen in der Region ihre Spuren. Zeugen der verschiedenen Epochen sind u. a. die Burgruinen. Die bekannteste ist wohl die Ruine des Drachenfels, Wahrzeichen des Siebengebirges. Der Bau der Burganlage wurde nach 1138 vom Kölner Erzbischof Arnold begonnen. Weitere Zeugen sind die Steinbrüche, in denen schon die Römer Steine für ihre Bauten gebrochen haben. Die Trachyte des Drachenfels dienten zum Bau der Dome zu Köln, Limburg und Xanten.

Die zahlreichen Sehenswürdigkeiten, eingebettet in einer einzigartigen Hügellandschaft am Ufer des Rheins, die schattigen, gepflegten Mischwälder und die artenreiche Flora laden zu erholsamen Wanderungen ein. Es gibt ca. 200 km Wanderwege und -pfade, die immer wieder herrliche Ausblicke auf die Eifel, den Westerwald und ins Rheintal bieten.

Wanderungen

Für kleine Wanderungen gibt es im Siebengebirge eine Menge bezeichnete Rundwanderwege.

RUND UM DEN STENZELBERG

Markierung: Nr. 2 Gehzeit ca. 2,5 Stunden

Verkehrsmittel: Linie 521 der RSVG, Haltestelle: Verschönerungsweg

Die Wanderung beginnt am Parkplatz Stenzelberg an der L268. Streckenverlauf: Rund um den Stenzelberg, Heisterbacherrott, Steinbrüche, Stenzelbergplateau, Erholungsheim Rosenau, Einkehrhaus Waidmannsruh (tgl. 10:00–18:00 Uhr, außer Mitte Dez.–1. Jan. und Karneval), Dollendorf, Heisterbach, Kloster Heisterbach (Klosterstübchen Di–So 11:30–18:00 Uhr), Steinbruch Weilberg, Parkplatz Stenzelberg.

WEITERE KLEINE RUNDWEGE VON 60 BIS 90 MINUTEN

Rund um den Ennert, Markierung: 1 u. 2, Ausgangspunkt ist der gleichnamige Parkplatz an der K 8. Rund um den Weilberg, Markierung: 3, Ausgangspunkt: Parkplatz Stenzelberg, Haltestelle: Verschönerungsweg. Vom Parkplatz an der Margarethenhöhe beginnt man 2 Rundwanderungen von etwa 2,5 bis 3 Stunden. Rund um die Löwenburg, Markierung: 2 / 5 u. R. oder Rund um den Ölberg, Markierung 5 u. R.

DER RHEINHÖHENWEG (RECHTSRHEINISCH)

führt uns im Bereich Siebengebirge über 24 km (Gesamtlänge 272 km). Markierung: weißes R auf schwarzem Grund, Gehzeit ca. 7 Stunden. Die Teilstrecke Siebengebirge verläuft über: Bonn-Beuel, Küdinghoven, Dornheckensee, Rabenley, Kuckstein, Paffenberg, Dottendorfer Hardt, Kloster Heisterbach, Petersberg, Nonnenstromberg, Ölberg, Margarethenhöhe, Nasseplatz, Löwenburg und Bad Honnef.

Empfehlenswert ist, die Wanderung erst in Niederholtorf zu beginnen. Parkmöglichkeiten: Ennertparkplätze, Haltestelle Oberkassel Süd (Friedhof) oder Anfahrt mit einem Bus der RSVG Haltestelle: Am Waldrand (Ortseingang von Niederholtorf).

Text: Elisabeth Stöppler

Fotos: Elisabeth und Bernd Stöppler



INFO

Informationen: www.naturpark-siebengebirge.de

Bus- und Bahnverbindungen:

Stadtwerke Bonn Tel. 0228 711-48 13

Karte: Bonn und das Siebengebirge, Wanderkarte 1:25.000, Landesvermessungsamt NRW

Reisehandbuch: Siebengebirge ISBN 3-930884-18-6

Abb. links:
Chorrui
Heisterbach

Abb. rechts:
Am Stenzelberg



KLETTERN AM STENZELBERG

Seit nunmehr zwei Jahren verhandeln die Sektionen Bonn und Siegburg über den Erhalt des Klettergebiets Stenzelberg. Diese Verhandlungen wurden nun einseitig und abrupt von den zuständigen Behörden abgebrochen und ab dem 1. Juni die Duldung des Klettersports ausgesetzt, d. h. das Klettern am Stenzelberg wurde verboten. Es wird zwar versucht werden, die Verhandlungen u. a. mit Hilfe des DAV-Landesverbands und des Landes-sportbunds wieder aufzunehmen, ob dies aber gelingt, bleibt abzuwarten.

HERZLICH WILLKOMMEN AM KLETTERFELSEN HUSTLEY ...

...IN DER FERIEENREGION GEROLSTEINER LAND

Es ist ein Privileg, den Klettersport in einem Naturschutzgebiet ausüben zu dürfen. Auf folgende Regelungen zum Schutz der außergewöhnlichen Tierwelt, Flora und Fauna weisen wir Sie hin und bitten um Beachtung:

- Das Klettern ist nur nach vorheriger Erteilung einer Klettererlaubnis durch die Tourist Information Gerolsteiner Land, Kyllweg 1, 54568 Gerolstein, Tel. 065 91/13-180, touristinfo@gerolsteiner-land.de zulässig.
- Am Wochenende und an Feiertagen erhalten Sie eine Klettererlaubnis im Café Dolomit, Sarresdorfer Straße 2, 54568 Gerolstein, Tel. 065 91/98 52 90.
- Die Anzahl der Klettererlaubnisse ist beschränkt. Die Erteilung der Erlaubnis kostet 5 EUR pro Tag und Person.
- Camping und offenes Feuer sind verboten. Vorhandene Haken, Schlingen, Tritte und Griffe dürfen nicht verändert oder beseitigt werden. Die Anbringung neuer Haken etc. ist verboten.
- Die Benutzung des Kletterfelsens erfolgt auf eigene Gefahr.
- Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Anwohner des Kletterfelsens und parken Sie Fahrzeuge nicht im Wendehammer und nicht auf den Gehwegen. Hinterlassen Sie keine Abfälle in den Gärten und beschränken Sie den Lärm auf ein unbedingt notwendiges Maß.

→ Ferienregion Gerolsteiner Land



JUGENDKURSE 2005

Die Jugendleiter der Sektion bieten dieses Jahr erstmalig ein Kursprogramm speziell für Kinder und Jugendliche an. Es wird drei Anfängerkurse geben, die in der zweiten Jahreshälfte stattfinden und von im DAV ausgebildeten Jugendleitern geleitet werden. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist die Mitgliedschaft in der Sektion.

- **Eifel-Survival** (04.-06.11.2005, quer durch die Nordeifel Übernachtung auf AV-Hütten, 10-14 Jahre): Orientierung, Gebietskunde, Naturschutz, Lagerfeuerküche, Flussüberquerung
 - **Gemeinsam erleben!!!** Erlebnispädagogikwochenende (23.-25.09.05, 12-16 Jahre)
 - **Kletterkurs für Anfänger** im Landschaftspark Nord in Duisburg (Termin wird noch bekanntgegeben, 12-16 Jahre)
- Jeannine Nettekoven
→ Details siehe Veranstaltungsprogramm (grüne Seiten)

ALPINEWS STATT SCHNECKENPOST

Unsere Sektion veröffentlicht Nachrichten nicht nur in den gletscherspalten. Einmal im Monat wird der elektronische Newsletter der Sektion, die ALPINEWS, an mehr als 5.500 Leserinnen und Leser verschickt, Tendenz steigend.

Ein Newsletter enthält schriftliche Informationen, die regelmäßig per Email über das Internet an das elektronische Postfach des jeweiligen Abonnenten geschickt werden. Die ALPINEWS sind also nichts anderes als eine elektronische Mini-Zeitung, die besonders aktuell und zeitnah über die Sektion, den Alpenverein und alpine Themen informiert, z.B. über Veranstaltungen des Ausbildungsreferats, Filmvorführungen und Vorträge. So erfährt man auch Termine von spannenden Events, die sich erst in letzter Minute ergeben. Die ALPINEWS trumpfen darüber hinaus mit einem ganz besonderen Bonbon auf – in jeder Ausgabe gibt es ein Gewinnspiel zu bestimmten Outdoor-Produkten oder Bergthemen, bei dem man tolle Preise gewinnen kann, z. B. Taschen, Rucksäcke, Bücher oder Trinkflaschen.

Versehen mit einem Inhaltsverzeichnis und einer klaren Struktur, findet man in den kurzen, aber aussagekräftigen Texten auf den ersten Blick das Thema, das einen am meisten interessiert. Im Text stehen Links zu Internetseiten mit weiterführenden Informationen. Mit einem Klick darauf erspart man sich so die lästige Suche im unübersichtlichen Dschungel des World Wide Web. Im Internetarchiv unter www.archiv.dav-koeln.de kann man außerdem jederzeit in den bereits erschienenen Ausgaben der ALPINEWS nach Themen suchen. Besonders praktisch ist die Handhabung der elektronischen Zeitung: Wie jeder andere Newsletter auch, können die ALPINEWS wie eine Email kostenlos verschickt, problemlos weitergeleitet, verwaltet oder ausgedruckt werden.

Den Newsletter kann man kinderleicht bestellen und die Bezugsdauer selbst bestimmen: Einfach auf der Internetseite unserer Sektion www.dav-koeln.de unter „ALPINEWS“ auf „ALPINEWS abonnieren“ oder „ALPINEWS abbestellen“ klicken, die eigene Emailadresse ins Formular eingeben und abschicken. Ein spezieller Link, der für die Abbestellung genutzt werden kann, findet sich außerdem am Ende jedes Newsletters.

Wer Nachrichten zur Sektion in den ALPINEWS veröffentlichen will, setzt sich am besten direkt mit der Redaktion (Karin Spiegel, Kalle Kubatschka) in Verbindung.

→ Marion Welkener

NORDIC-WALKING – EIN NEUES ANGEBOT DER TOURENGRUPPE

Nordic Walking hat sich gegenüber den stocklosen Bewegungsarten wie Joggen oder Strong Walking als Trendsport etabliert. Seine Vorteile sind höhere Muskelbeteiligung, Entlastung der Gelenke, bessere Sauerstoffversorgung des Organismus. Ausdauer, Kraft, Beweglichkeit und Koordination werden trainiert.

Aber ohne Anleitung geht es nicht! Mit Harald Kramer können Sie es lernen. Er ist Trainer für Nordic-Walking und bietet Kurse und einen Lauftreff im Grüngürtel an.

→ Siehe Veranstaltungsprogramm (grüne Seiten) unter Tourengruppe

BergFilmAbende 2005/06

Da die Beteiligung an den BergFilmAbenden in unserer Geschäftsstelle in der vergangenen Saison recht unterschiedlich ausgefallen ist, hatten wir die Idee, Sie an der Auswahl der Filme zu beteiligen.

Die vier Filme, die die meiste Zustimmung erhalten, werden gezeigt (Termine: 13.12.05, 10.01.06, 14.02.06, 14.03.06). Senden Sie uns eine eMail an bergfilm@dav-koeln.de oder eine Postkarte an die Geschäftsstelle mit Ihren Favoriten. Unter allen Einsendern werden folgende Preise, die uns die Fa. Salewa freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, verlost: ein Zelt „Sierra Leone“ und die Rucksäcke „Summit 22“ und „Shadow 28“. Außerdem gibt es noch fünf superleichte Wanderschirme mit Sektions-Logo zu gewinnen. Einsendeschluss ist der 30. August.

Andere Filmvorschläge als die hier angegebenen sind natürlich auch sehr willkommen. Helfen Sie bitte mit, unsere BergFilmAbende zu gestalten!

#01 STURZ INS LEERE

Kinofilm aus dem Jahr 2004 nach dem Roman „Touching the void“ von Joe Simpson über eine wahre Begebenheit: Nach einem Spaltensturz muss ein Bergsteiger seinen Kameraden vom Seil schneiden, um nicht selbst zu verunglücken. Der Verunglückte, von seinen Kameraden aufgegeben, kann sich aber trotz schwerer Verletzungen selbst ins Basislager retten.



Filmplakat „Weiße Hölle vom Piz Palü“

#02 DIE WEIßE HÖLLE VOM PIZ PALÜ

Schwarz/weiß-Filmklassiker von Arnold Fanck aus dem Jahr 1929 mit Gustav Diessl und Leni Riefenstahl: Bergsteiger wollen die noch unerstiegene Nordwand des Piz Palü bezwingen. Durch einen Wettersturz kommen die Bergsteiger in Bergnot und eine umfangreiche Rettungsaktion läuft an. Der Film wurde teilweise unter widrigsten Bedingungen an Originalschauplätzen gedreht.

#03 BERGE IN FLAMMEN

Schwarz/weiß-Filmklassiker aus dem Jahr 1931 von Luis Trenker, in dem er seine Erlebnisse in den im ersten Weltkrieg schwer umkämpften Dolomiten verarbeitet hat. Der Film spielt im schweren Winter der Jahre 1916/17.

#04 DER WEISSE RAUSCH

Schwarz/weiß-Filmklassiker aus dem Jahr 1931 von Arnold Fanck aus der Pionierzeit des Skifahrens. Nachdem das Telemarken in der letzten Zeit wieder populär geworden ist, muten die zu sehenden Techniken doch nicht mehr so antiquiert an. Der Film wurde in St. Anton am Arlberg aufgenommen.

#05 DIE BERGE, DIE MENSCHEN, DER WAHN

Dokumentation von Stefan König aus dem Jahr 2001 über die Beweggründe von Menschen, in die Bergwelt vorzudringen und die Berge zu besteigen. Er schlägt einen Bogen von den ersten Besiedlungen bis zum Expeditionsbergsteigen und Sportklettern. Die Protagonisten sind u. a.: Werner Herzog, Reinhold Messner, Catherine Destivelle, Kurt Albert, Bernd Arnold, Chris Bonington, Stephen Venables und Kurt Diemberger.

#06 DER VERLORENE SOHN

Schwarz/weiß-Filmklassiker von Luis Trenker aus dem Jahr 1934: Der Holzfäller Tony kann einer Amerikanerin das Leben retten, doch sein Freund stürzt bei dieser Aktion in den Tod. Tony folgt der Amerikanerin daraufhin in die USA. Dort gerät er wegen der Wirtschaftskrise ins Elend. Als er die Schöne wiedertrifft, ist seine Entscheidung schon gefallen: Er kehrt in die Heimat zurück, die Sehnsucht nach den Bergen ist größer!

#07 SCHREI AUS STEIN

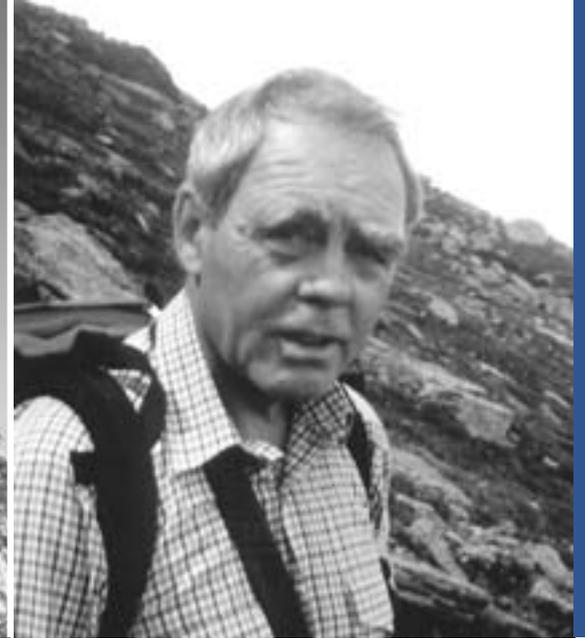
Kinofilm aus dem Jahr 1991 von Werner Herzog mit Stefan Glowacz: Der Extrem-Alpinist Roccia fordert den Free-Climbing-Weltmeister Martin zum Zweikampf am noch unbezwungenen Cerro Torre auf. Das schlechte Wetter in Patagonien verbietet aber einen Aufstieg. Während der erfahrene Bergsteiger immer gereizter wird, widmet sich der Sportkletterer dem Schachspiel und Roccias Freundin Katharina. Als Roccia neuen Proviant besorgt, wagt Martin eigenmächtig den Aufstieg.

#08 NATIONAL GEOGRAPHIC – GEHEIMNISVOLLES TIBET

Begleiten Sie die beiden ersten Forscher auf ihren abenteuerlichen Reisen ins verbotene Tibet. 1865 wurde Nain Singh von den Briten nach Tibet geschickt, um die heimtückischen Gebirgspässe des Landes zu kartographieren. 40 Jahre später gelang es dem Briten Francis Younghusband, bis in die verbotene Stadt Lhasa vorzudringen. Dabei benutzte er die Karten, die Nain Singh angefertigt hatte.



Die Salewa-Preise



Erinnerungen an Bert Zeferer

Nur acht Tage vor der Vollendung seines 75. Lebensjahres ist Bert Zeferer am 31. Januar 2005 verstorben. Fast anderthalb Jahrzehnte lang hat er seine schwere Krankheit mit großer Tapferkeit und nie nachlassender Zuversicht getragen.

Wir, die Alpinistengruppe und seine Seilgefährten, haben mit Bert einen Freund im allerbesten Sinne mit einer großen Leidenschaft für die Berge verloren.

1930 in Heerlen/Niederlande geboren und in Salzburg aufgewachsen, kam Bert 1957 aus beruflichen Gründen nach Köln, das für ihn bald zur zweiten Heimat wurde. 1981 stieß er zur Alpinistengruppe unserer Sektion und gehörte schnell zu den tragenden und aktivsten Mitgliedern dieser Gruppierung. Im Laufe der Jahre hat er das Programm der Alpinisten mit rund 30 Exkursionen bereichert. Dazu zählten Wanderungen in der Eifel, im Bergischen Land und im Siebengebirge genauso wie Ski-Langläufe, Orientierungsläufe, Foto- und Pflanzen-Exkursionen oder spezielle Besichtigungen. Immer war Bert bestens vorbereitet und konnte den Teilnehmern viel Wissenswertes, auch über die kleinen Dinge am Rande, vermitteln. Noch am 19. September 2004 ließ er es sich nicht nehmen, unter großer Anstrengung viele Freunde bei der von ihm geplanten Wanderung rund um Obermaubach und Nideggen ein letztes Mal zu führen.

Bei den monatlichen Fix-Treffen der Alpinisten ließ Bert uns an rund 20 Abenden anhand hervorragender Dias an seinen Reisen in die Alpen und in viele Länder der Welt teilnehmen. Seine interessanten Schilderungen mit vielen Einzelheiten über seine Erlebnisse, aber auch zu wirtschaftlichen, geographischen und sozialen Besonderheiten fanden immer eine große Teilnehmerzahl. Auf Berts Initiative hin wurde 1998 der vorweihnachtliche Glühweinabend eingeführt, der inzwi-

schen zu einem beliebten und stark besuchten Treffen der Alpinisten geworden ist. Am 15. Dezember 2004 konnte Bert, äußerlich frisch, aber gesundheitlich schon sehr geschwächt, bei diesem gemütlichen Beisammensein nochmals vielen Freunden aus der Gruppe begegnen.

Innerhalb der Alpinistengruppe bildete Bert zusammen mit Werner Meschter und mir 1982 eine Seilschaft, um die Mont Blanc-Längsüberschreitung durchzuführen. Schon bei dieser ersten gemeinsamen Tour wurde uns bewusst, dass wir in jeder Hinsicht ideal zusammenpassten. Unsere Seilschaft, die später noch durch Friedrich Katz verstärkt wurde, blieb seitdem zusammen und verbrachte jedes Jahr eine Bergwoche in den Alpen. Dabei konnten wir in 2 Jahrzehnten gemeinsam mit Bert fast 50 der höchsten Alpengipfel und darüber hinaus, in unterschiedlichen Teams, mehrere außereuropäische Berge besteigen. Anfang 1987 erreichte Bert zusammen mit mir, im Rahmen einer selbst organisierten Kleinexpedition, mit dem 6.959 m hohen Aconcagua in den Anden seinen höchsten Gipfel. Expeditionen zum Popocatepetl, Kilimanjaro, Jebel Tubcal und rund um die Annapurna schlossen sich an. Bei all diesen Touren war Bert ein äußerst verlässlicher, leistungsstarker und besonnener Seilkamerad, der bei schwierigen Stellen verantwortungsbewusst die Führung der Seilschaft übernahm.

In Zukunft wird Bert Zeferer sowohl in der Alpinistengruppe als auch in unserer Seilschaft sehr fehlen und unvergessen bleiben. So wie schon in den letzten drei Jahren, als seine Krankheit ihm die Teilnahme an unseren Bergwochen unmöglich machte, werden wir Bert auch bei unseren zukünftigen Bergwochen in Gedanken mitnehmen.

Text und Fotos: Wolfgang Friedrich

Protokoll der Mitgliederversammlung vom 21.04.2005 im Kolpinghaus International

Anwesend: 120 Mitglieder, Beginn 19:30 Uhr, Ende 21:20 Uhr
 Versammlungsleiter: Kalle Kubatschka
 Protokollführer: Hermann Giesen

TOP 1 BEGRÜßUNG

Der 1. Vorsitzende, Kalle Kubatschka, eröffnet die Versammlung, begrüßt die Anwesenden und dankt allen für ihr Kommen. Er stellt fest, dass die Versammlung gemäß § 19 Absatz 1 der Satzung beschlussfähig ist: Die Einladung und die Tagesordnungspunkte sind rechtzeitig in der Ausgabe 1/2005 der gletscherspalten veröffentlicht worden. Anträge zum TOP 13 Verschiedenes liegen dem Vorstand nicht vor. Dem Antrag an die Tagesordnung, den TOP 7 „Wettkampfklettern in der Sektion“ vor dem TOP 3 zu behandeln, wird einstimmig stattgegeben. Weitere Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

TOP 2 TOTENGEDENKEN

Kalle Kubatschka bittet die Anwesenden aufzustehen und der verstorbenen Mitglieder des letzten Jahres zu gedenken.

TOP 7 WETTKAMPFKLETTERN IN DER SEKTION

Jeannine Nettekoven hält ihren Vortrag über Sportklettern ohne die erforderliche Präsentation, da die Technik ausgefallen ist. Die Versammlung bedankt sich für diese spontane Änderung des Vortrags mit einem kräftigen Applaus. Nach dem

Vortrag werden die jugendlichen Wettkämpfer mit Blumen, Gutscheinen und Chalk bags geehrt.

TOP 3 SOMMERFEST DER SEKTION IN BLENS

Der 2. Vorsitzende, Ralf Pohl, erinnert alle Mitglieder nochmals an das bevorstehende Sommerfest der Sektion am 4./5. Juni in Blens. Die Aktivitäten werden anhand von Bildern des vergangenen Sommerfestes dargestellt.

TOP 4 ALPINTAG 2005

Der 1. Vorsitzende, Kalle Kubatschka, stellt die Arbeitsgruppe um Andreas Borchert namentlich vor: Marion Welkener, Axel Vorberg, Jochen Wittkamp und Bernd Kästner. Zur Einstimmung auf den AlpinTag 2005 wird ein Filmbeitrag von Ines Papert, der dreimaligen Weltmeisterin im Eisklettern, gezeigt. Nach dem Film berichtet Andreas Borchert über geplante Aktivitäten zum AlpinTag 2005 im Forum Leverkusen. Andreas Borchert bittet die Versammlung um freiwillige Helfer für den AlpinTag, Diese sollen sich bitte bei ihm melden.

TOP 5 NEUE MÖGLICHKEITEN IN UNSERER BÜCHEREI

Die Neuerungen in der Bücherei werden von Kalle Kubatschka dargelegt, Annette Eisert kann wegen einer Vorlesung nicht anwesend sein. Der 1. Vorsitzende bedankt sich bei Hans-Dieter Eisert, der seine Tochter in der Bücherei vertritt und die Zeit nutzt, um notwendige Reparaturen in der Geschäftsstelle durchzuführen. Die Bücherei hat einen Bestand von derzeit 3.500 Büchern zu bergsportlichen Themen. Mit ca. 850 Büchern stellen die Wanderführer die größte Gruppe dar. Des Weiteren gibt es aktuelle Videos und für die Tourenplanung CD-ROMs mit digitalem Karten- und Führermaterial. Die Bücherei verfügt mittlerweile über einen eigenen Computer, so dass der Bestand in näherer Zukunft in einer Datenbank verfügbar sein wird und im Internet zu Recherchezwecken veröffentlicht wird. Wer bei der Eingabe der Daten helfen will, kann sich gerne mit Annette in Verbindung setzen.

Um die Frequentierung der Bücherei zu steigern und an die Bedürfnisse der

Benutzer besser anzupassen, bittet Kalle Kubatschka die Versammlung einen Fragebogen auszufüllen, der am Schluss von Hans-Dieter Eisert eingesammelt wird.

TOP 6 EHRUNG DER JUBILARE

Die Ehrung der Jubilare wird vom 3. Vorsitzenden Dirk Greskowiak vorgenommen. Ihm assistiert in bewährter Weise Christiane Lube-Dax. Den Jubilaren werden Jahrbücher, Schirme, Zeitschrift Berge, Kulis, Aufkleber und Schlüsselringe überreicht.

TOP 8 RECHENSCHAFTSBERICHT

Der 1. Vorsitzende, Kalle Kubatschka, weist zunächst auf die Jahresberichte 2004 der Referate und Gruppen in der Ausgabe 1/2005 der gletscherspalten hin. Er bedankt sich bei denen, die mitgeholfen haben, das Jahr 2004 zu einem erfolgreichen Jahr für unsere Sektion werden zu lassen. Ganz egal ob ihr Tun im administrativen oder bergsportlichen Bereich, im Ehren- oder Hauptamt angesiedelt war.

Er verweist auf die 800 neuen Mitglieder die beigetreten sind, weil die Sektion neben einem guten und kompetenten Service ein umfangreiches Programm an Kursen und Touren zu bieten hat. Tourenleiter und Ausbilder der Sektion treiben Werbung ohne es vielleicht zu wissen.

Im Dezember 2004 hatte die Sektion ca. 6500 Mitglieder und wächst überdurchschnittlich im Vergleich zum Landesverband NRW und zum Gesamtverein. Im letzten Jahr belegte die Sektion den 3. Platz in Bezug auf den Mitgliederzuwachs. Dafür wurde die Sektion vom DAV auf seiner Hauptversammlung in Dresden geehrt.

Im letzten Jahr fanden 11 Vorstandssitzungen und 2 Sitzungen des Gesamtvorstands statt.

Der Vorstand traf sich zu einer Klausurtagung in Blens. Auf 2 Sitzungen des Landesverbands NRW und der Hauptversammlung des DAV war die Sektion vertreten.

Naturschutz: Mit Sorge wird die Entwicklung im Arbeitsgebiet auf Komperdell beobachtet. Die Erschließungswut der Tiroler hat noch kein Ende gefunden. Seilbahngrundsätze und Erschließungs-

konzepte werden erarbeitet, aufgestellt und dann gleich wieder über den Haufen geworfen. Die Anbindung des Skigebiets Fiss-Ladis-Serfaus hinüber nach Kappl und See steht wahrscheinlich auch noch bevor.

Im Kölner Umland und in der Eifel gehen die Probleme gerade in die entgegengesetzte Richtung. Dem Wanderer werden jetzt auch Einschränkungen bevor stehen. Es gibt Bestrebungen in einigen Naturschutzgebieten, z.B. im Siebengebirge und im Kottenforst/Ville, alle Wanderwege und Steige unter 1,5 m Breite zu sperren und die Wanderer auf Forstwege umzuleiten.

Bezüglich der unsicheren Kletterhaken, die von der Bergwacht Düren gesetzt worden waren, konnte die Stadt Nideggen davon überzeugt werden, dieses Sicherheitsrisiko abzustellen. Im Auftrag der Sektion wurden extra lange Haken hergestellt und vom TÜV geprüft. Die kompletten Kosten übernimmt die Stadt Nideggen.

TOP 9 KASSENBERICHT UND BERICHT DES KASSENPRÜFERS

Der Schatzmeister Bernd Koch verweist auf die am Eingang allen Mitgliedern ausgehändigten Bilanzen (Bilanz und Erfolgsrechnung zum 31.12.2004) und erläutert die einzelnen Positionen ausführlich. Hierbei wird, wie in Vorjahren, der Jahresabschluss für die Sektion Rheinland-Köln von dem Jahresabschluss für die Hüttenverpachtung in Österreich gesondert dargestellt. Die Jahresabschlüsse wurden im Vorfeld der Mitgliederversammlung in der Geschäftsstelle ausgelegt und können auch im Nachgang eingesehen werden. Erstmals wurde für die Sektion Rheinland-Köln e.V. eine Zuführung zu freien Rücklagen vorgenommen. Das Jahresergebnis der Sektion schließt mit einem Fehlbetrag ab, der Jahresabschluss für Österreich weist ein positives Ergebnis aus.

Die Prüfung der Kasse und der Buchhaltung für das Geschäftsjahr 2004 wurde von Ulrich Buhrke und Gudrun Lippert gegen Ende April 2005 durchgeführt. Der Bericht bzw. das Prüfungsergebnis wird von Ulrich Buhrke verlesen. Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen. Der Kassenprüfer beantragt daher die Entlastung des Vorstands.

TOP 10 ENTLASTUNG DES VORSTANDS

Die Entlastung wird mit einer Enthaltung erteilt.

TOP 11 HAUSHALTSENTWURF

Der Schatzmeister Bernd Koch stellt den Haushaltsentwurf (Etat/Wirtschaftsplan) für das Geschäftsjahr 2005 vor. Die geplanten Aufwendungen und Erträge orientieren sich an den Ergebnissen des

Jahres 2004. Die Hinweise und Empfehlungen des Vorstandes sowie die Anforderungen aus der Gesamtvorstandssitzung wurden bei der Erstellung berücksichtigt. Letztlich wurden bei der Festlegung bzw. Planung der Ansätze für die Aufwendungen und für die Erträge die Grundsätze der kaufmännischen Vorsicht zugrunde gelegt.

Der vorliegende Haushaltsentwurf (Etat/Wirtschaftsplan) für das Geschäftsjahr 2005 wird mit einer Enthaltung angenommen.

TOP 12 NACHWAHLEN ZUM VORSTAND UND GESAMTVORSTAND

Zur Wahl steht das Amt des Schriftführers im Vorstand. Im Gesamtvorstand stehen die Ämter des Beisitzers für das Kölner Haus und des Beisitzers des Schatzmeisters zur Wahl. Alle Kandidaten stellen sich der Versammlung kurz vor.

Die Wahlleitung übernimmt der 1. Vorsitzende, Kalle Kubatschka. Er stellt fest, dass die Wahlvorschläge, gemäß der Wahlordnung, rechtzeitig zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung veröffentlicht wurden.

Schriftführer: Hermann Giesen wird einstimmig zum Schriftführer gewählt. Er nimmt das Amt an.

Beisitzer für das Kölner Haus: Bernhard Weyer wird einstimmig gewählt und nimmt das Amt an.

Beisitzer des Schatzmeisters: Volker Klockhaus wird bei einer Enthaltung gewählt und nimmt das Amt an.

Am Ende bedankt sich Kalle Kubatschka für das Interesse und Mitwirken der Teilnehmer. Er wünscht allen ein gutes und erfolgreiches Bergjahr und viele schöne Touren.

→ **Hermann Giesen**
Protokollführer



WIR GRATULIEREN ...

... UNSEREN JUBILAREN

50 Jahre im DAV

Lotte Becher-Güttges
Ulrike Fell
Wolfgang Haubold
Helga Malangré
H.-Wolfgang Müller-Stock
Ernst-Dieter Nolte
Karl Schaaf
Jürgen Schmitz-Roeckerath
Klaus Spiegel

40 Jahre im DAV

Hanno Bochmann
Klaus Dorbach
Hermann-Josef Fischer
Maria-Luise Gelhar
Peter Geller
Hildegard Grahl
Wilfried Grahl
Walter Hansen
Wolfgang Heckel
Silke Hodum
Christa Jackschath
Luise Kleine-Frölke
Hans Joachim Kolb
Dieter Kretzschmar
Godwin Ladell
Erwin Liesack
Elke Müller-Stock
Hans Jürgen Münch
Helmut Pabst
Heinz Prater
Ludwig Sauerland
Paul Schloemann
Günter Thiel
Erika Wagner
Ilse Winter

... und den 73 Mitgliedern mit 25-jähriger Mitgliedschaft!



Sommerfest in Blens

Über 100 Besucher ließen sich von der Wettervorhersage für das Wochenende vom 4./5. Juni 2005 nicht abhalten. Sie kamen nach Blens, um das Sommerfest, das Gudrun Lippert und Hans Schaffgans mit viel Liebe und Arbeitseinsatz organisiert hatten, zu feiern. Es war ein gelungenes Fest für alle; ob Wanderer, Kletterer oder Mountainbiker, jeder kam auf seine Kosten.

Unter anderem starteten die Konditionsstarken schon um 9:00 Uhr zu einer Wanderung, bei der es 1300 Höhenmeter zu bewältigen galt. Bei der Mountainbiketour wurden 48 km zurückgelegt. Auch das Klettern fand seine Anhänger.

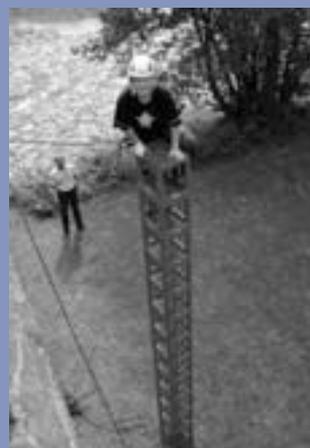
Doch eine der größten Attraktionen für Groß und Klein war die Seilrutsche über die Rur. Hier war die Jugendgruppe den ganzen Tag über im Einsatz und sorgte für jede Menge Spaß und Sicherheit.

Nach so viel körperlichem Tun konnte man sich dann die Torten, die fleißige Backfrauen gespendet hatten, ohne Reue schmecken lassen. Nun traf auch die Radfahrgruppe ein, die es sich nicht nehmen lässt, jedes Jahr von Köln zum Sommerfest zu radeln. Mit der Schlacht am Buffet, einem leckeren Kölsch und guter Stimmung fand das Fest seinen Ausklang.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

→ Elisabeth Stöppler

→ Fotos: Elisabeth Stöppler, Kalle Kubatschka, Hanno Jacobs





Tourenleiter

Danke – Wir lassen Euch nicht im Regen stehen!

Beim Tourenleitertreffen am 21. Februar 2005 kamen erstmals 40 ehrenamtliche Tourenleiter aus neun Sektionsgruppen zusammen. Über 70 ehrenamtliche Helfer arbeiten bei uns als Tourenleiter, die über 250 Veranstaltungen im Jahr organisieren und betreuen, z. B. Veranstaltungen speziell für Kinder und Jugendliche, Klettern oder Wandern. Dahinter steckt eine Menge Arbeit, die von den Tourenleitern ehrenamtlich geleistet wird. Doch wie wird man Tourenleiter? Und was motiviert Tourenleiter, dieser oft anstrengenden und zeitraubenden Arbeit nachzugehen?

Tourenleiter haben zunächst in ihrem Bereich besondere Fachkenntnisse und Kompetenzen erworben. In der Regel durchlaufen sie das Ausbildungsprogramm des Deutschen Alpenvereins und nehmen an den Theorie- und Praxiskursen in unserer Sektion teil. Darüber hinaus sollten Tourenleiter Organisations-talent besitzen.

Redaktionsmitglied Elisabeth Stöppler, seit 47 Jahren DAV-Mitglied, organisiert zweimal im Jahr die Skiwochen. Zeitweise sitzt sie bis Mitternacht am PC und beantwortet Emails der Teilnehmer. Kleine Katastrophen passieren auch schon mal. Wie im letzten Jahr, als ein paar mitreisende Kinder auf dem Kölner Haus heimlich Zucker in den Parmesankäse mischten, der dort in der Gaststube stets in Schüsseln auf den Tischen steht. Tags drauf – bei vollem Haus – hagelte es Beschwerden der Gäste von „außerhalb“. Da hieß es, einen kühlen Kopf zu bewahren und die erhitzten Gemüter zu beruhigen. Im Nachhinein erschien die Situation dann auch eher amüsant als dramatisch.

Wer Touren im Hochgebirge leitet, sollte Klettertechniken beherrschen und sich z. B. auch im Eisgehen, in der Wetterkunde und in Erster Hilfe auskennen. Elisabeth meint: „Immer dran bleiben ist ganz wichtig. Nur wer sein Wissen regelmäßig erweitert und vertieft,

erarbeitet sich Vertrauen und bekommt die notwendige Sicherheit für sein Tun“.

Gute Tourenleiter vermitteln ihr Wissen kurzweilig und effektiv durch praktische Übungen. Denn die eigene Erfahrung macht bekanntlich klug. Natürlich steht die Sicherheit aller Teilnehmer bei sämtlichen Aktivitäten an erster Stelle! Alle Tourenleiter sind über den Verein bestens versichert.

Manchmal müssen sich Gruppenleiter gegen Teilnehmer, die durch mangelndes Vorwissen oder fahrlässiges Verhalten andere gefährden, durchsetzen. Es ist deshalb notwendig, so Elisabeth, „eine glückliche Hand für Menschen zu haben“. Auf die Frage, woher ihre Motivation komme, antwortet sie spontan: „Nichts ist befriedigender als zu erleben, dass sich die Menschen über eine gelungene Tour oder Unternehmung freuen, und zu sehen, dass alles geklappt hat!“

Hans Schaffgans, Leiter des Gruppenreferats, sieht das ähnlich. Gemeinsam eine Herausforderung anzunehmen und etwas Tolles zusammen zu erleben, an die eigenen Grenzen zu gehen, das sei eine große persönliche Befriedigung und Anerkennung auch seiner eigenen Leistung.

Beim Tourenleitertreffen regte Hans die Gründung einer neuen Gruppe an, die Programmpunkte für Seniorinnen und Senioren anbietet, die durch alters- oder krankheitsbedingte Einschränkungen nicht mehr so mobil sind und daher an vielen Wander- und Bergtouren nicht mehr teilnehmen können. Zum Glück meldeten sich gleich einige Freiwillige, um ihn bei dieser Aufgabe zu unterstützen.

Zum Abschluss der Veranstaltung erhielten alle Anwesenden zum Dank für ihren ehrenamtlichen Einsatz einen DAV-Schirm. Natürlich ist dies kein materiell zu verstehendes Dankeschön, sondern eine symbolisch gemeinte Geste des Vorstands, die den tatkräftigen Helferinnen und Helfern stellvertretend für alle Vereinsmitglieder signalisieren will: „Danke – Wir lassen Euch nicht im Regen stehen!“

Wer sich für die ehrenamtliche Arbeit als Tourenleiter interessiert, sollte sich mit dem Gruppenreferat in Verbindung setzen.

Text: Marion Welkener

Fotos: Hanno Jacobs

Abb. links:
Elisabeth Stöppler
(Mitte)

Abb. rechts:
Hans Schaffgans

4. Kölner AlpinTag – das größte Bergsport-Festival in Westdeutschland

Alle Bergsportfreunde sind herzlich eingeladen, am 15. Oktober 2005 ins Forum Leverkusen zu kommen. Die bunte Tagesveranstaltung mit einem Mix aus Outdoor-Börse, Vorträgen, Workshops, Bergfilmen und einem attraktiven Rahmenprogramm hat sich inzwischen fest im Rheinland etabliert und gilt als eine der bestbesuchten Bergsport-Festivals in ganz Deutschland.

Für die nochmals vergrößerte Ausstellungsfläche haben sich, wie in den Vorjahren, die bekanntesten Outdoor- und Bergsportausrüster sowie Sportfachgeschäfte aus Köln, Bonn, Leverkusen und Euskirchen mit weit über 50 Informations- und Verkaufsständen angemeldet. Auch Reiseanbieter und Bergschulen werden ihr Programm vorstellen. Die Outdoorbörse mit freiem Eintritt hat inzwischen den Charakter einer Bergsport-Minimesse angenommen. Partnerregion beim Kölner AlpinTag ist dieses Jahr das Ötztal, das sich auf vielfältige Art und Weise präsentieren wird. In der Tombola werden attraktive Reise- und Sachpreise im Wert von über 10.000,- EUR verlost. Der alpine Gebrauchtmarkt lädt wieder zum Stöbern ein. Wer will, kann die Kletter- oder Boulderwand ausprobieren oder sich von Szene-Comiczeichner Erbse einen Kletterhelm oder ein T-Shirt bemalen lassen. Zudem wird Erbse seinen nagelneuen 5. Comicband exklusiv am AlpinTag vorstellen.

Ein spannendes und vielseitiges Programm aus Workshops, Bergsportfilmen und Multivisions-Diashows bekannter Bergsportgrößen ist zu erwarten.

In den Workshops kann man von den Profis lernen, wie man es richtig macht.

10:00 BERGFOTOGRAFIE

Der Fotograf und Bergsteiger **Bernd Ritschel** ist seit über 16 Jahren in den Bergen der Welt unterwegs. Ob Gipfel über siebentausend Meter, die winterliche Arktis oder tropische Berge im Regenwald, die Kamera ist immer dabei. Bekannt wurde Bernd Ritschel vor allem durch seinen Bestseller „Berge im Licht“. Sein neuestes Meisterwerk ist der Bildband „Ötztaler Alpen“, passend zur kostenfreien Diashow über das Ötztal (siehe Vortragsprogramm). In seinem Workshop spricht er über Technik und Ausrüstung und hält viele wertvolle Tipps bereit. Gute Bilder gelingen im Hochgebirge nur,

wenn man mit kompakter Ausrüstung und entsprechender Technik zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort ist. So geht der Fotograf auch auf die fotografische Tourenplanung und -umsetzung ein. Zudem kann jeder Teilnehmer ein Dia mitbringen, um es kritisch beurteilen zu lassen. Es wird eine Fotoausstellung der schönsten Bergfotografien von Bernd Ritschel aus dem Ötztal geben.

11:00 GPS-SEMINAR FÜR EINSTEIGER

Das Seminar mit **Blackfoot** zur Orientierung mit GPS-Geräten wird Unterschiede und Funktionsweisen der GPS-Empfänger, das Erstellen von Routen und Wegpunkten auf der Karte und am PC und die Übertragung von Routen und Wegpunkten in die verschiedenen GPS-Geräte thematisieren. Die Teilnehmer können für die Praxisübungen ihre Geräte mitbringen. Es werden zusätzlich Leihgeräte zur Verfügung gestellt. Der Workshop dauert etwa zwei Stunden und vermittelt kompakt alles Wissenswerte zum richtigen Umgang mit GPS-Geräten.

13:30 LAWINEN- UND RISIKO-MANAGEMENT

In seinem Workshop referiert Bergführer und Buchautor **Günter Durner** über die weiße Gefahr. Als staatlich geprüfter Bergführer war er bereits im gesamten Alpenraum unterwegs und kann auf eine Reihe von Erstbegehungen bis zum 9. Schwierigkeitsgrad zurückblicken. In seinem Workshop vermittelt er Grundlagenwissen und Praxiskenntnisse, die für die Tourenplanung von Bedeutung sind, z. B. zu Lawinentypen, Wetter und Gefahren; außerdem stellt er Maßnahmen zur Planung von Hoch- und Skitouren und Erster Hilfe vor. Er präsentiert verschiedene Systeme zur Vorbeugung von Verschüttung oder zur Rettung von Verschütteten, wie ABS-Airbag, Avalung und Lawinenball.

16:00 THEORIE UND PRAXIS LVS-GERÄTE

Die Referenten von **Ortovox** werden in ihrem Seminar zunächst die Technik der VS-Geräte vorstellen, Unterschiede und Besonderheiten erklären und über den korrekten Ablauf einer Verschüttetensuche sprechen. In der sich anschließenden ca. zweistündigen Praxiseinheit wird das Gelernte nach der von Ortovox speziell entwickelten Trainingsmethode „Search and Training System“ von den Seminarteilnehmern wiederholt. Die Veranstalter empfehlen den Teilnehmern, ihre eigenen VS-Geräte mitzubringen und damit zu üben. Man kann jedoch auch diverse Testgeräte ausprobieren. Nach erfolgreicher Durchführung von z. B. Punktortung und 3-Kreis-Methode sowie der Bergung mehrerer Verschütteter wird der neue **Lawinenscanner S1** vorgestellt und ausgiebig getestet.

13:45 DIE ÖTZTALER ALPEN (FREIER EINTRITT)

Seit nunmehr 25 Jahren ist **Bernd Ritschel** in den Bergen der Ötztaler Alpen unterwegs.

Während der letzten 15 Jahre hat er dieses Gebiet durch das intensive Fotografieren kennen und schätzen gelernt. In seinem ca. 75minütigen Vortrag wird das gesamte Spektrum alpiner Spielarten vorgestellt. Vom Fels- und Eisklettern, über Mountainbiking, Canyoning zu vielen Wanderungen, Skitouren und Hochtouren. Auch die beiden neueren Klettersteige bei Lehn fehlen nicht. Die Eindrücke winterlicher Biwaks auf Gipfeln wie der Wildspitze oder der Weisseespitze sowie die Durchsteigung verschiedener Nordwände sorgen für spannende Abwechslung. Höhepunkte sind natürlich auch die klassischen Hochtouren auf die höchsten Dreitausender dieser Region wie Weißkugel, Similaun oder Wildspitze. Tallandschaften, Orte und Brauchtum runden das Porträt dieses Gebietes ab.

16:00 SENSATIONELLE MULTIDIAVISION „TIME OUT“

Der Österreicher **Beat Kammerlander** zählt seit gut 20 Jahren zu den weltbesten Alpinkletterern und ist nicht nur Kennern der internationalen Kletterszene ein Begriff. Dass er auch den Umgang mit der Kamera perfekt beherrscht, zeigt Beat in unserem Programmhöhepunkt am Nachmittag mit faszinierenden Dias und Kurzfilmen über die Spielarten des Kletterns und Bergsteigens an den verschiedensten Orten der Welt. In seiner sensationellen digitalen Dia- und Filmshow über haarsträubende Abenteuer in der Senkrechten geht es in die schönsten Klettergebiete der USA, zum Eisklettern nach Kanada, zum Freesolo-Klettern in Fels und Eis, zum Bouldern mit den weltbesten Kletterern und auf Skitouren im Voralberg und zum Mont Blanc. Damit verbundene Episoden und Geschichten, seine Einstellung zu seiner speziellen Lebensführung und der Umgang mit der Angst und Herausforderung machen diesen Vortrag einzigartig und unvergessen. Beat Kammerlander ist wahrhaftig ein „Mann ohne Nerven“, der schon wildeste Free Solo Routen im 10. Schwierigkeitsgrad kletterte, lange bevor Alexander Huber mit seiner Free Solo Tour durch die große Zinne Aufmerksamkeit erregte.



Abb.: Beat Kammerlander

18:00 OHNE WENN UND ABER – REINHARD KARL

Reinhard Karl war zusammen mit Wolfgang Güllich legendärer Wegbereiter des Klettersports und außerdem der erste Deutsche, der den Mount Everest bestieg. 1982 kam er am Cho Oyu in einer Eislawine ums Leben. Seine Witwe, **Eva Altmeier-Karl**, wird über das Leben dieses herausragenden Bergsteigers sprechen, spannende Geschichten von Kletterabenteuern und Expeditionen erzählen und viele bisher noch nicht veröffentlichte Bilder zeigen. Ein Muss für Nostalgiker und alle, die sich für die Geschichte des Klettersports interessieren!

18:30 VON HÜTTE ZU HÜTTE – WANDERN MIT ALLEN SINNEN (FREIER EINTRITT)

Herbert Raffalt ist staatlich geprüfter Bergführer und Fotograf. Inmitten der Dachstein-Tauern Region aufgewachsen, hat sich der „Augenmensch und Bergnomade“ schon früh einen Lebenstraum erfüllt und seine Berg- und Fotoleidenschaft zum Beruf gemacht. In seinem 30minütigen Vortrag geht es von Hütte zu Hütte auf den Höhenwegen durch die Tauern, von einem Traumberg zum nächsten. Er erzählt u.a. von dem Abenteuer einer Hüttenwanderung und dem Erlebnis beim Wandern. Er gibt hilfreiche Tipps zur Ausrüstung, Vorbereitung und zu den Anforderungen eines Wanderurlaubs.



Abb.: Herbert Raffalt

20:00 WENN DIE EISKÖNIGIN TANZT: DIA- UND FILMSHOW „DANCE ON ICE“

Die große Attraktion für den Hauptvortrag am Abend ist Jungstar **Ines Papert**, vierfache Weltmeisterin im Eisklettern und gleichzeitig Deutschlands erfolgreichste Alpinistin in Fels und Eis. Die 30jährige Berchtesgadenerin klettert mit Leib und vor allem mit ganz viel Seele. Ihr Weg führte sie bis jetzt immer steil nach oben und meistens geht es unter ihr senkrecht



Abb.: Ines Papert

in die Tiefe. Sie will vor allem eines: Fels- und Eiswände bezwingen, nicht irgendwie, sondern einfach nur perfekt. Ines Papert ist rund um den Globus, in den schönsten und spektakulärsten Routen in Kanada, Norwegen, in der Schweiz, in Italien und Deutschland, aktiv. Ihre brandneue digitale Dia- und Filmshow gibt Einblicke in Welten, die nur wenigen vorbehalten sind. Sie zeigen Ines in Aktion, wie es vor ihr noch keiner Frau und kaum einem Mann gelungen ist: Weltweit schwierigste Eis- und Mixedrouten, extremes Wettkampfttraining und anschließende Weltmeisterschaften im Eisklettern, Alpinklettern am Limit mit den Routen „Letzte Ausfahrt Titlis“ oder „Symphonie de Liberté“ in der Eigernordwand, eine Winterüberschreitung des Watzmann mit atemberaubenden Filmaufnahmen aus der Luft und vieles, vieles mehr. Freude empfindet sie auch ein wenig daran, den Männern zu zeigen, wo es lang geht: „Denn“, so Ines Papert, „Frauen sind nicht das schwächere Geschlecht – das ist meine Überzeugung – auch nicht im Gebirge und beim Klettern.“ Recht hat sie! Mit ihrer fröhlichen Art nimmt Ines das Publikum auf eine Reise jenseits aller Grenzen mit.

KINOPROGRAMM

AB 11:00 BERGFILME

Den ganzen Tag über werden wieder Bergfilme aus der Reihe des Bayrischen Rundfunks Bergauf-Bergab und des Globetrotter-Magazins 4-seasons gezeigt, zu den Themen Wandern, Skitouren/Skifahren, Klettern, Expeditionen und Mountain Biking mit Bergsportgrößen wie Stefan Glowacz, Robert Jasper, Kurt Albert, David Lama und Klem Loskot.

14:00 UND 18:00 EOFT – BEST OF DER EUROPEAN OUTDOOR FILM-TOUR 2001– 2004

Wie jedes Jahr tourt die EOFT wieder im Herbst durch Deutschland. Exklusiv findet dieses Jahr beim Kölner AlpinTag ein „Best of“ aus 4 Jahren EOFT statt. Der Zusammenschnitt zeigt die besten Alpinfilme der letzten vier Jahre, die be-

reits bei Europas größtem Filmfestival im Outdoorbereich präsentiert wurden: Eindrücke der Expeditionen von Filmemacher Thomas Ulrich und Extrembergsteiger Stephan Siegrist, z. B. von einem Big Wall Climb am El Cap; Freeclimbing in den Steilklippen Mallorcas; Extrem-Bouldern im Westen der USA; Rock-Jumping in Osteuropa, wie junge Wilde von Fels zu Fels springen; Freeriding, Fortsetzung der mehrfach prämierten Skimovie Trilogie. Und das Beste: Der Eintrittspreis von 5,- EUR zur EOFT-Best of Show wird auf den Eintritt der EOFT-Tournee 2005 angerechnet – deshalb Eintrittskarte aufheben!

Der Kartenvorverkauf für die Workshops, EOFT und Diashows ist ab sofort im Internet per Online-Bestellung unter der Adresse www.koelner-alpintag.de (Versand per Post) oder persönlich in der Geschäftsstelle möglich. Ab September beginnt der Vorverkauf für die Diashows auch bei den teilnehmenden Fachhändlern und im Forum Leverkusen. Informationen zu den Eintrittspreisen für die Workshops und Diashows finden sie im Internet. Der Eintritt zur Outdoorbörse und zu den Bergfilmen ist frei.

Das ausführliche Programm mit vielen Informationen und Portraits der Teilnehmer finden Sie ebenfalls unter www.koelner-alpintag.de. Alle Programmlaufzeiten sind unter Vorbehalt angegeben und können sich noch geringfügig ändern.

Sichern Sie sich Ihre Karten rechtzeitig – im letzten Jahr waren die Karten bereits im Vorverkauf restlos ausverkauft!

Übrigens: Wer sich am AlpinTag für den Eintritt in den DAV entscheidet, bezahlt keine Aufnahmegebühr!

Der 4. Kölner AlpinTag wird auch diesmal wieder ein rundum gelungener Tag für die ganze Familie. Deshalb: Weitersagen und Hinkommen!

ANFAHRT

Mit der S-Bahn (S6) oder diversen Busverbindungen bis Leverkusen-Mitte, von dort 5 Minuten Gehzeit zum Forum. Mit dem PKW erfolgt die Anfahrt über die A1 zur Ausfahrt Leverkusen-Zentrum, dann der Ausschilderung Richtung Stadtmitte/Forum folgen. Dort stehen 400 Parkplätze in der Tiefgarage am Forum zur Verfügung.

→ **Marion Welkener**

BUNTES BERGSTEIGERPROGRAMM IN BAD HINDELANG

DAV RATIOPHARM BERGWANDERTAG

Premiere für den DAV ist der ratiopharm Bergwandertag am 16. und 17. September in Bad Hindelang. Herzlich eingeladen sind alle DAV-Mitglieder, die gemeinsam mit anderen Bergbegeisterten einen bunten Bergsteigertag erleben möchten.

Den Bergwandertag veranstaltet der DAV im Rahmen seines Projektes „Erlebnis Bergwandern“, das seit 2004 in der Abteilung Breitenbergssport, Ausbildung, Sicherheit bearbeitet wird. Unterstützt wird das Projekt von dem Pharmaunternehmen ratiopharm, welches den DAV finanziell bei der Umsetzung der einzelnen Aktionen unterstützt.

Auftakt für das bunte Programm wird am Freitag, 16.09., ein Abendvortrag zum Thema „Gesundheit und Bergwandern“ sein.

Am Samstag ab 9 Uhr wird ein vielfältiges Programm rund um das Bergwandern angeboten. Die Teilnehmer können an verschiedensten Touren teilnehmen, die von ausgebildeten Tourenleitern durchgeführt werden. Ob die alpine Wanderung mit Bergführern auf den Hochvogel, die informative Wanderung mit Ärzten auf dem Moorlehrpfad, die Orientierungstour mit Karte und Kompass oder die abwechslungsreiche Familientour – für jeden ist etwas geboten!

Aber auch für Individualisten steht eine Vielzahl an Touren zur Verfügung. Anhand ausgewählter Tipps können die Berge in Hindelangs Umgebung auf eigene Faust erkundet und vorher noch nützliche Tipps und Infos im Bergsteiger-Dorf vor dem Kurhaus eingeholt werden. Neben Infoständen rund um die Sicherheit, Planung und Gesundheit beim Bergsteigen erhalten die Besucher bei namhaften Outdoor-Herstellern einen Überblick über die neuesten Entwicklungen im Ausrüstungsmarkt.

Der Tag klingt am Samstag mit einem beeindruckenden Filmvortrag im Kurhaus aus, der mit Sicherheit schon wieder Lust auf die nächste Tour macht.

Der Teilnahmepreis von 17 EUR (20 EUR für Nichtmitglieder) beinhaltet neben der Teilnahme an einer geführten Tour auch den kostenlosen Besuch der beiden Abendveranstaltungen. Zudem erhält jeder Teilnehmer mit der Anmeldung das exklusive Bergwandertag T-Shirt sowie ein umfangreiches Informations-

AUSHÄNGE DER SEKTION

- Blackfoot Outdoor Store
Siegburger Straße 227, 50679 Köln-Deutz
- Sportabteilung C&A
Schildergasse 60–68, 50677 Köln
- Globetrotter Ausrüstung – Denart & Lechhart GmbH
Vorgebirgsstr. 86, 53119 Bonn
- Outdoor Trekking HAUSCHKE GmbH
Klosterstraße 2, 53879 Euskirchen
- Hei-Ha-Sport
Breite Straße 40, 50667 Köln
- Schuhhaus Josef Herkenrath
Wiesdorfer Platz, 51373 Leverkusen
- Kletterhalle BronxRock
Vorgebirgsstraße 5, 50389 Wesseling
- Kletterhalle ChimpanzoDrome
E.-H.-Geist-Straße 18, 50226 Frechen
- Schuhhaus Koch
Dürener Straße 228, 50931 Köln
- Martinus Apotheke
Chorbuschstraße, 50765 Köln-Esch
- McTrek – Der Outdoorschotte
Hohenstaufenring 8, 50674 Köln
- Schuhhaus Helmut Middendorf
Kalk-Mülheimer-Str. 92, 51103 Köln
- Radstudio Mounty
Wingertsheide 13, 51427 Bergisch-Gladbach
- C. Roemke & Cie., Buchhandlung
Apostelstraße 7, 50667 Köln
- Sportgeschäft Röhrich
Kölner Straße 17, 41539 Dormagen
- Sport-Scheck
Schildergasse 38–42, 50667 Köln
- Viktoria-Apotheke am Rudolfplatz
Aachener Straße 6, 50624 Köln
- Wittekind-Apotheke
Luxemburger Straße 238, 50939 Köln

paket mit vielen Tourentipps rund um Bad Hindelang. Bei einer Voranmeldung bis 15.08.2005 bekommt jeder noch ein DAV-Cap. Für Kinder bis 12 Jahre ist die Teilnahme kostenfrei.

Das Anmeldeformular und das vollständige Programm finden Sie unter www.alpenverein.de in der Rubrik „Breitenbergssport/Bergsport Sommer“ und sind ebenfalls unter Tel. 089 14003-0 erhältlich.

→ [Pressemitteilung DAV](#)



MITGLIEDER WERBEN MITGLIEDER

Jetzt Mitglieder werben, weil jeder gewinnt

- Sie als Werber gewinnen, weil Sie sich auf eine Werbepremie freuen können.
- Jedes neue Mitglied gewinnt, weil es von den vielen Vorteilen einer Alpenvereinsmitgliedschaft profitiert.
- Auch der Alpenverein und die Sektion Rheinland-Köln gewinnen, weil sie bei ihrer Arbeit bestärkt und gestärkt werden.

Empfehlen Sie den Alpenverein und Ihre Sektion und als Dankeschön erhalten Sie folgende Prämien:

- Für ein neues Mitglied: T-Shirt aus der DAV-Collection
- Für zwei neue Mitglieder: Poloshirt aus der DAV-Collection
- Für drei neue Mitglieder: T-Shirt und Poloshirt aus der DAV-Collection

Die Werbepremien gelten nur für Mitgliedschaften A, B und Junioren ohne Ermäßigung. Sie können auch angesammelt werden, müssen aber innerhalb eines Jahres eingelöst werden. Die Werbung hat erst Gültigkeit, wenn das neue Mitglied seine Aufnahmegebühr und seinen Jahresbeitrag gezahlt und eine Einzugsermächtigung erteilt hat. Bei Sonderaktionen, bei denen der Beitritt ohne Aufnahmegebühr möglich ist, kann eine Mitgliederwerbung nicht geltend gemacht werden.

Der Werber darf nicht dem Vorstand angehören und muss mindestens ein Jahr Mitglied der Sektion sein. Seine Einzugsermächtigung muss der Sektion vorliegen. Die Daten der geworbenen Mitglieder sollten in der Geschäftsstelle eingereicht werden.

Als hilfreiches Werbe- und Informationsmaterial empfehlen wir Ihnen die Broschüre „Gute Aussichten mit dem DAV“ und unsere Sektionsbroschüre, die Sie in der Geschäftsstelle erhalten können.

Viel Glück und Erfolg wünscht Ihnen
Ihr Vorstand



Inbegriff hochalpiner Szenerie ...

... das sind die Öztaler Alpen mit vergletscherten Dreitausendern über türkisblauen Seen, wild gezackten Urgesteinsgraten über grünen Tälern und unendlichen Tourenmöglichkeiten.

Ausgewiesene Kenner der Öztaler Alpen schreiben über das Werden der Landschaft, die Schwankungen der Gletscher, die Siedlungsgeschichte sowie die Möglichkeiten zum Wandern, Bergsteigen, Eisklettern, Skitourengehen und zum Genießen in dieser vielfältigen Gebirgsgruppe.

Bernd Ritschel zeigt die Öztaler Alpen mit bestechend schönen Fotos zu allen Jahreszeiten, oft aus ungewöhnlichen Blickwinkeln. Dabei setzt er sowohl die großartigen Bergkulissen und den Alpinismus als auch die kleinen Sensationen am Wegesrand auf faszinierende Art in Szene. Farben, Formen und das immer wechselnde Licht bieten dem Auge reichlich Anregung und Abwechslung.

Bilder und Texte machen Lust darauf, selbst los zu ziehen. Auch wer ohne hochalpine Ambitionen auf Entdeckungstour gehen will, findet in diesem Buch reichlich Anregung.

Öztaler Alpen
edition Berge
von Bernd Ritschel
Bergverlag Rother
EUR 39,90



TIPP

→ Der Tourismusverband Ötztal stellt sich exklusiv auf dem 4. Kölner AlpinTag als Urlaubsregion vor, u. a. mit einer kostenlosen Diashow und Fotogalerie von und mit Bernd Ritschel. Verpassen Sie auch nicht den Fotoworkshop „Bergfotografie“ mit Bernd Ritschel!



Tänzerin in der Senkrechten

Catherine Destivelle ist eine Ausnahmeerscheinung im Bergsport. Mit ihren eleganten Begehungen extremer Wände in den Alpen, im Karakorum und durch spektakuläre Alleingänge begeistert sie die internationale Bergsteigerszene.

Ihre Autobiografie beginnt mit einem Paukenschlag: Auf einer Bergspitze in der Antarktis positioniert sie sich für das Gipfelbild – und tritt ins Leere. Ein dramatischer Auftakt eines unerhört spannenden Buches über die Entwicklung ihrer vielseitigen Kletterkarriere. Die Autorin schreibt über ihre große Liebe, das Klettern, mit viel Gefühl. Dabei bedient sie sich einer eindringlichen, klaren Sprache. Obwohl ihre Ausnahmetaten großen Mut verlangen, kommen sie ohne Hochmut daher. Wunderschöne, teils farbige Fotografien erhöhen den Lesegenuss – sehr empfehlenswert!

Solo durch große Wände
von Catherine Destivelle, Vorwort Kurt Diemberger
AS-Verlag
EUR 26,80



www.mountains2b.com

Korsika **FERIENDORF ZUM STÖRRISCHEN ESEL**
Patronat GAV Bezirk Dornbirn

SONNE, BERGE UND MEER!

Gemeinsam wandern, baden, bergsteigen, radfahren:
Auf Korsika ist alles möglich.
Von April bis Oktober!

- Wöchentliche Flüge ab Friedrichshafen, München, Innsbruck, Salzburg, Wien
- Vielseitiges Wander- und Aktivprogramm
- Familienfreundliche Kinderermäßigungen

Rhomberg reisen erleben, Tel. 0043(0)5572 22420-0, Fax DW 9 reisen@rhomburg.at, www.korsika.com



Bernd Neukirchner, Ausrüstungs-Experte bei Globetrotter Ausrüstung, hat sich mit einer Tour durch den Corcovado-Nationalpark in Costa Rica seinen Traum erfüllt.

Qualität, Kompetenz und Begeisterung!

Entdecken Sie das größte Outdoor-Angebot Bonns mit über 20.000 Ausrüstungs-Ideen und die ansteckende Begeisterung unserer 25 Ausrüstungs-Experten für das Leben draußen!

Globetrotter Ausrüstung
Vorgebirgsstr. 86, 53119 Bonn
Telefon: 0228/76 61 80
shop-bonn@globetrotter.de
Mo. bis Fr.: 10.00 – 20.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 20.00 Uhr

Träume leben.

www.**Globetrotter**.de
Ausrüstung

Ausrüstungen für: Kletterer, Freeclimber, Hochtouristen, Wanderer, Trekker

Bild: Herbert Raffalt / Schladming (www.raffalt.com), Wandern am Dachstein

Sie finden bei uns ein umfangreiches Warenangebot – Funktion und Qualität für hohe Ansprüche im textilen wie im technischen Bereich – gute, fachkundige Beratung – jahrzehntelange Erfahrung. Auf uns können Sie sich verlassen.

**Westdeutschlands größter
Alpnsport-Ausrüster**

HEI-HA-SPORT

Hanno Bochmann GmbH – 50667 Köln
Breite Straße 40 – Mörsergasse 6

Ruf 0221-2578433, Fax -2578494
Parkhaus gegenüber